



arc

Fachmagasinn fir  
Sozial Aarbecht,  
Pedagogik an Erzéiung



# 45 JOER

A.N.C.E. - ANCES - ances



WIR BITTEN ALLE MITGLIEDER, DIE  
NOCH FÄLLIGEN BEITRÄGE FÜR 1986  
SO SCHNELL WIE MÖGLICH AUF UNSER  
POSTSCHECKKONTO Nr. 2977-67 ZU  
ÜBERWEISEN.  
  
DANKES!

ances

association nationale des  
communautés éducatives  
et sociales a.s.b.l.

03/2024

# HAPPY BIRTHDAY ANCES ASBL

---

Léif Frënn vun der ances,

Dir hutt grad eis Jubiläumseditioun vun eisem arc an der Hand, dee mer anlässelech zum 45te Gebuertsdag vun der ances publizéieren. Sou huet dës Ausgab keen thematesche Schwéierpunkt, ewéi der dat soss vum arc gewinnt sidd, mee mer maachen e Sträifzuch duerch déi 45 järeg Geschicht vun der ance, mat an ouni « s ».

Wien schonns mol um Prozess vun der Publicatioun vun engem Bulletin oder Zeitung deel geholl huet, weess dass et all Kéiers op en Néits Energie, Kreativitéit, Manpower, Themen, Bildmaterial a natierlech och e Budget brauch bis et drockfärdeg ass. Op dëser Plaz wéilt ech den ehemalegen Weggefährten a Präsidente vun der ances **Merci** soe fir hir Beiträg an Zäit, der Redaktiounsequipe, eise Mataarbechter fir hier Ausdauer a Gedold an der **Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte**, dass se eis Jubiläumseditioun finanziell mat ënnerstëtzt.

Ewéi d'ance viru 45 Joer gegrënnt gouf, hunn d'Aueren nach e bëssi méi lues getickt, de soziale Secteur war nach ganz iwwerschaubar, a fir sech mat Fachkolleegen aus dem Ausland auszetauschen, huet e missen dohi fueren, e Bréif schreiwen oder telefonéieren. Beim liese vun den eenzelnen Temoignagen, gëtt engem bewosst, dass déi tèschemënschlech Relatioune viru 45 Joer och um Niveau vun der benevoller Aarbecht eng aner Nues hat.

OD'ances huet sech a 45 Joer vill entwéckelt. Déi fréier Memberen hunn ëmmer erëm Steng an d'rulle bruecht wouduerch sech déi sozial Landschaft zum positiven entwéckelt huet, Erfahrungen a Wësse goufen ausgetosch, net nëmmen hei am Land mee och am Ausland, an et gouf versicht de Professionellen ënnert anerem iwwert de Wee vun engem Fachmagasinn (de fréiere "Bulletin" an haut den "arc") e Perspektivewiessel op hiren „daylie buisness“ ze bidden.

Mat Houfert kann ech behaupten, dass mer iwwert all déi Joren dësen Idealen trei bliwwen sinn, an d'ances haut ewéi fréier e Fachverband ass, deen sech zwëscht der Wëssenschaft an der Praxis situéiert an ëmmer versicht een Aen op déi ze werfen, déi an der Gesellschaft nach ze oft aus dem Bléckfeld geroden.

An deem Sënn, vill Spaass beim Liesen an alles Gutts.

---

## Geert van Beusekom

Präsident **ances** a.s.b.l.

Mat der Ënnerstëtzung vun



**ŒUVRE**

Nationale de Secours  
Grande-Duchesse Charlotte

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Wie alles begann	4
Interview mit Robert Soisson	10
Weggefährten erzählen :	
Claude Vandivinit	18
Jean Schoos	20
Rolf Widmer	21
Interview mit Charel Schmit	23
Weggefährten erzählen :	
Marc Trausch	28
Fernand Schintgen	29
Danielle Lellinger	30
Magali De Rocco	31
Interview mit Geert van Beusekom und Petra Böwen	33
D'ANCES professionalisiert sich	36
L'AEF Social Lab	37
Ausblick	39

## IMPRESSUM

---

### **arc**

Fachmagasinn fir Sozial Aarbecht, Pedagogik an Erziehung  
Herausgegeben von **ances** a.s.b.l.  
Association Nationale des Communautés Educatives et  
Sociales

**ances.lu**

**info@ances.lu**

**ances**

20, rue de Contern  
L-5955 Itzig

**Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.**

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** dieser Ausgabe:

Petra Böwen, Magali De Rocco, Marzenka Krejcirik,  
Danielle Lellinger, Fernand Schintgen, Charel Schmit,  
Jean Schoos, Robert Soisson, Marc Trausch,  
Geert van Beusekom, Claude Vandivinit, Rolf Widmer.

**Koordination:** Susanne Wahl

**Grafik:** Hy-Lights

**Fotos:** ances a.s.b.l.

## 9. JUNI 1978

**Gründung der A.N.C.E. asbl**  
mit Sitz in Capellen

**Präsident:**  
**Emil Hemmen**  
(verstorben 2021)

## WIE ALLES BEGANN

**Susanne Wahl**

**ances** a.s.b.l.

**A**m 9. Juni 1978 wurde die **ANCE** gegründet, die **Association Nationale des Communautés Educatives**. 41 Vereine und Institutionen waren an dieser Gründung beteiligt. Zunächst können nur Organisationen Vereinsmitglied sein, später auch Einzelpersonen aus dem Bereich der psychosozialen Versorgung.

### GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Der erste Vorstand bestand aus den folgenden 19 Mitgliedern:

Präsident: Emile Hemmen

1. Vize-Präsident: Marcel Reimen

2. Vize-Präsident: Jos Matheis

Sekretär: Roland Polfer

Schatzmeisterin: Alice Peffer

Bisenius Francine, Bley Nico, Fox Viviane, Groebig Jeanne, Hemmer Marcelle, Hoffmann Berty, Klein Jean-Marie, Kuborn, Modert Marie-Paule, Michels Marcel, Nilles Marthe, Oestreicher Raymond, Schoos Jean, Soisson Robert und Wesner Pierrette.

In den Jahren zuvor hatten sich in Luxemburg bereits andere Vereinigungen gegründet, die maßgeblich am Entstehen der ANCE beteiligt sind. 1952 der **Cercle d'Études de l'Enfance Inadaptée**, 1956 die **Ligue luxemborgoise d'hygiène mentale**, 1963 die **Ligue HMC** (pour le secours aux personnes mentalement ou cérébralement handicapées) und 1967 die **l'APEMH** (Association des Parents d'Enfants Mentalement Handicapés).

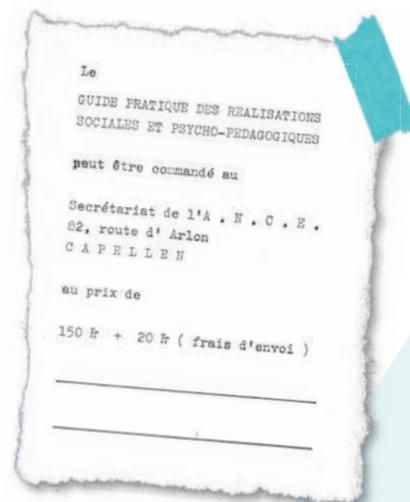


Camp Sanemer Schloss 1950

### DIE WURZELN DER ANCE

Eine Art von Vorläuferorganisation der ANCE ist der „Cercle d'études“, ein Arbeitskreis aus Sonderschullehrern, die sich für die Belange von behinderten und sozial benachteiligten Kindern einsetzen. Dort wird 1977 ein „Comité provisoire“ eingerichtet. Aus dieser Keimzelle entsteht die ANCE. Emile Hemmen, Direktor des „Centre de réadaptation“ in Capellen, wird erster Präsident der ANCE und Vize-Präsident der FICE.

Eine weitere Säule in der Entstehungsgeschichte des Vereins ist die FICE, (Federation International des Communautés Educatives). Dieser Fachverband wurde im Jahr 1948 unter der Schirmherrschaft der UNESCO in der Schweiz gegründet. Die FICE setzt sich ein für Kinder, die außerhalb der Familie betreut werden, Kinder mit speziellen Bedürfnissen und gefährdete Kinder. Das Hauptziel ist, die Entwicklung der Kinderbetreuung außerhalb der Familie zu unterstützen. Edouard Barbel vom Sanemer Kannerschloss und Ferdinand Oth von der Escher Schulkommission knüpften Kontakte zur FICE und organisierten 1950 ein internationales Camp für Kinder auf dem Gelände des Sanemer Schlosses. Ed Barbel wird 1951 bis 1967 Schatzmeister der FICE. Die ANCE wird mit ihrer Gründung 1978 offiziell die luxemburgische Sektion der FICE, ähnlich wie in Deutschland die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH). Robert Soisson wird 1984 Schatzmeister und 1994 bis 2000 Präsident der FICE. ([www.davidlane.org](http://www.davidlane.org), Die Geschichte der FICE 1948 - 1988).



Zu Beginn der Vereinsaktivitäten werden thematische Arbeitsgruppen gegründet. Diese Gruppen wollen die bestehenden Strukturen im sozialen Sektor erweitern, denn vieles von dem, was heute existiert, gab es damals noch nicht. Themen dieser Gruppen sind fehlende Angebote, beispielsweise Sport für Menschen mit Behinderungen, Freizeitaktivitäten für Heimkinder, Fort- und Weiterbildungen.

Auch gibt noch kein Verzeichnis der Institutionen, die im Land ihre Dienstleistungen anbieten. Um ein solches Nachschlagewerk für Praktiker bereitzustellen, wird 1979 der erste «Guide Pratique» des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques von einer Arbeitsgruppe der ANCE zusammen mit der Association Nationale des Assistant(e)s Sociales et Infirmier(e)s gradués (ANASIG) zusammengestellt und herausgegeben (arc 50, 1985). Dieses Kompendium wird als das „Roude Buch“ bekannt und bildet 1985 die Grundlage des RESOLUX.

## RESOLUX

**Petra Böwen (PB): Warum und wie kam es zu der ersten Edition des „Guide“?**

**Alfred Groff (AG):** Auch wenn der ganze Sozialbereich viel kleiner war, gab es aber keinen gesamten Überblick. Mir als Berufsanfänger hat das gefehlt und anderen auch. Deshalb habe ich z.B. auch schon im ersten Jahr meiner Berufstätigkeit einen Artikel im WORT<sup>1</sup> darüber geschrieben. Der Guide hat sich aus unserer alltäglichen Arbeit heraus entwickelt. Jemand hatte die Idee und wir haben gesagt wir machen das. Wir waren so ein Team (Robert Soisson, Christine Wirion, Maddy Roulleaux), die den Bedarf gesehen haben.

**PB: Wie habt ihr es konkret gemacht und welche Herausforderungen gab es zu bewältigen?**

**AG:** Der Bereich war viel überschaubarer und viele kannten sich. Wir fingen einfach an und konnten das auch gut mit unserer täglichen Arbeit verbinden. Roby (Robert Soisson) saß im Service de Guidance in der Gemeinde Esch, die Maddy Roulleaux im Centre-médico social und Christine (Christine Wirion) und ich in der Heimeinweisungsstelle.



<sup>1</sup> LW 07.06.1982 Pädagogische, psychologische und soziale Hilfe für Kinder in Luxemburg (siehe Anhang)



1979

Erste Großveranstaltung mit nationaler und internationaler Ausstrahlung der ANCE: „Quinzaine de l'enfant“, Kongress und Ausstellung im Stadttheater, Luxemburgs Beitrag zum Internationalen Jahr des Kindes.

Da kannte man viele Organisationen und Leute. Daraus ergab sich so ein Schneeballeffekt, der die Sammlung wachsen ließ.

Zu den Herausforderungen: Natürlich war es wie überall. Einige schrieben viel und schnell, anderen musste man nachlaufen, aber dann kam doch noch was.

Es gab ja auch zwischen verschiedenen Organisationen und Berufsgruppen (Assistant social mit und ohne „hygiène“, ...) nicht nur „eitel Sonnenschein“, aber das war uns egal und wir konnten aus allen Praxisfeldern Informationen sammeln und den Guide weiter aktualisieren und vervollständigen, bis zur letzten dicken Version von 1985. Bis dahin war er über 2500 verkauft worden.

Die APEMH mit dem Raymond (Ceccotto) haben die Idee aufgenommen und daraus den RESOLUX entwickelt und natürlich modernisiert und digitalisiert. Damals wenn man unseren Guide- das „rote Buch“ - gekauft hat, hat man die Plastikordner mitbekommen und musste die Folien selber einlegen.

**PB:** Der RESOLUX wird zurzeit nicht mehr aktualisiert. Ist diese Art von Übersicht überflüssig geworden? Was braucht der Bereich in Zukunft?

**AG:** Je größer und unübersichtlicher der Bereich wird-früher war das Familienministerium neben der Santé für das meiste zuständig, heute spielen TRAVAIL, EDUCATION, INTERIEURE, JUSTIZ und viele andere mit-desto wichtiger wäre eine einzige Online-Plattform für alle Praxisfelder und Bereiche, die täglich aktualisiert werden müsste. Der Staat sollte es ermöglichen, den Rahmen setzen und finanzieren und einem neutralen Organisator sonst freie Hand lassen.

Villmools Merci un den Alfred Groff

ZUM GUIDE PRATIQUE: In ungefähr 30 Arbeitssitzungen bastelten Maddy Roulleaux, Christine Wirion, Alfred Groff und ich den Guide zusammen. Wie wir meinen kann er sich sehen lassen! Der Druck erfolgte durch Editpress aus Eech, die Deckel besorgte die Firma Linster aus Luxemburg. Um die Druckkosten zu decken, müssen 1100 Exemplare verkauft werden. Da der neue Guide viel teurer als der erste ist ist die Nachfrage nicht so stark und wir machen einen Appell an alle Mitglieder, aktive Werbung für unser Buch zu machen.

Robert SOISSON

### Die ANCE bietet „Guide pratique“ und Glückwunschkarten an

Die „Association Nationale des Communautés Educatives“ wurde am 9. Juni 1978 gegründet und umfasst heute, mit 19 pädagogischen Vereinigungen und 20 Erziehungsgemeinschaften, die meisten unserer Landes. Die Hauptziele dieses Dachverbandes sind u. a.: Die Verteidigung der Rechte des Kindes; die Ausarbeitung pädagogischer Programme; die Integrierung der behinderten Kinder in das Gemeinschaftsleben; die Pflege der nationalen und internationalen Kontakte; Empfehlungen im Bereiche der bestehenden Gesetze und Reglemente an die verschiedenen Instanzen; die Förderung der Erziehung und der Rehabilitation Behinderten.

Educatives“ (FICE), die ihrerseits eine beratende Rolle bei der UNESCO ausübt.

Im Internationalen Jahr des Kindes startete die ANCE eine breite Informationskampagne über die Probleme der behinderten Kinder. Es wurden aber auch Schritte eingeleitet, um den Behinderten die Eingliederung ins Berufs- und Gemeinschaftsleben zu erleichtern. Die „Quinzaine de l'Enfant“ vom 4. bis zum 20. Mai in Luxemburg, die wir in Zusammenarbeit mit der FICE inszenieren konnten, war ein weiterer wichtiger Schritt.

#### Guide pratique des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques au Luxembourg

En 1979, l'Association Nationale des Communautés Educatives ensemble avec l'Association des Assistants Sociaux a édité pour la première fois un „Guide pratique des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques“. Ce guide fut vendu à plus de 2.500 exemplaires et a encouragé les éditeurs, en collaboration cette fois avec le Centre d'Information et de Placement, de le rééditer. En effet le vieux guide s'appuyait mal à être mis à jour et c'est ainsi qu'une conception entièrement différente s'imposait. Dans le nouveau guide chaque service, association ou institution, est présenté sur une fiche individuelle qui peut aisément être remplacée ou corrigée par l'utilisateur. De même il sera plus facile de mettre à jour le guide en réimprimant seulement les fiches des nouvelles créations. Les fiches envoyées aux éditeurs ont été retenues et forment ainsi la base du nouveau guide. Bien sûr, dès à présent tout organisme qui offre des prestations dans le domaine social et psycho-pédagogique et qui désire figurer dans le guide peut envoyer une fiche remplie aux éditeurs qui sera alors prise en considération lors de la prochaine mise à jour. Le guide comprend les rubriques suivantes (entre autres): Placements, éducation, 3ème âge, travail loisirs et sports, médecine préventive, famille, santé, services sociaux, santé mentale, justice...

Il s'adresse surtout aux professionnels du secteur médico-social et psycho-pédagogique, aux enseignants, aux médecins, aux fonctionnaires et employés de l'Etat et des Communes, aux avocats, etc.

Présentation: 600 pages  
Fiches Format DIN A 5  
Couverture Accroche de 1,7 mm rouge clair  
Mécanique à 2 arceaux avec presse-papier  
Intercalaires en plastique pour 10 chapitres

Prix:	1ère édition	800,- Flux
	mise à jour	400,- Flux
	1ère édition + mise à jour	1.000,- Flux

#### „Guide Pratique“ des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques

En 1979, l'Association Nationale des Communautés Educatives ensemble avec l'Association des Assistants Sociaux a édité pour la première fois un „Guide pratique des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques“. Ce guide fut vendu à plus de 2.500 exemplaires et a encouragé les éditeurs, en collaboration cette fois avec le Centre d'Information et de Placement, de le rééditer. En effet le vieux guide s'appuyait mal à être mis à jour et c'est ainsi qu'une conception entièrement différente s'imposait. Dans le nouveau guide chaque service, association ou institution, est présenté sur une fiche individuelle qui peut aisément être remplacée ou corrigée par l'utilisateur. De même il sera plus facile de mettre à jour le guide en réimprimant seulement les fiches des nouvelles créations. Les éditeurs ont envoyé des questionnaires à plus de 400 services, institutions ou associations. Après le travail de rédaction, 300 fiches environ ont été retenues et forment ainsi la base du nouveau guide. Bien sûr, dès à présent tout organisme qui offre des prestations dans le domaine social et psycho-pédagogique et qui désire figurer dans le guide peut envoyer une fiche remplie aux éditeurs qui sera alors prise en considération lors de la prochaine mise à jour. Le guide comprend les rubriques suivantes (entre autres): Placements, éducation, 3ème âge, travail loisirs et sports, médecine préventive, famille, santé, services sociaux, santé mentale, justice...

Il s'adresse surtout aux professionnels du secteur médico-social et psycho-pédagogique, aux enseignants, aux médecins, aux fonctionnaires et employés de l'Etat et des Communes, aux avocats, etc.

Je soussigné \_\_\_\_\_ Commande

adresse: \_\_\_\_\_

profession: \_\_\_\_\_

commande \_\_\_\_\_ exemplaires du Guide Pratique des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques.

J'ai versé \_\_\_\_\_ x 800 francs au CCP 2917-87 de l'ANCE

Veillez m'envoyer une facture en \_\_\_\_\_ exemplaires. (Rifler ce qui ne convient pas)

Date \_\_\_\_\_ Signature \_\_\_\_\_

ASSOCIATION NATIONALE DES COMMUNAUTÉS ÉDUCATIVES  
comptes créés par: 2917-87

## ANCE ALS IDEENGEBER:

*„Hier liegt eines der Hauptprobleme der ANCE: Aus welchen Gründen auch immer wurden erfolgreiche Aktivitäten, die von der ANCE generiert wurden von Gruppen übernommen, die dann diese Aktivitäten unter einer neuen Etikette weiterführten (Sport, Guide pratique, Weiterbildung usw.). Dies führte zu erheblichen Auseinandersetzungen im Vorstand, was für eine Organisation von ehrenamtlichen Mitgliedern tödlich sein kann. Dies ist auch ein Grund dafür, dass sich die ANCE niemals als Dachorganisation im Bereich der erzieherischen Hilfen durchsetzen konnte. Zu viele edle Ritter wollten eigene Burgen aufbauen und gegen Eindringlinge verteidigen. Divide et impera: die Ministerien wissen es zu danken.“ (Robert Soisson, 2004, bulletin 111, S.24)*

Die Schwerpunkte des Vereins orientieren sich an den Arbeitsfeldern und Expertisen der aktiven Mitglieder. Zu Beginn steht die Arbeit mit Kindern im Mittelpunkt, Heimerziehung und die Arbeit mit Kindern mit Behinderungen. Die erste Großveranstaltung der ANCE mit nationaler und internationaler Ausstrahlung ist Luxemburgs Beitrag zum Internationalen Jahr des Kindes. Als nationale Sektion richtet der Fachverband drei internationale Kongresse und Seminare der FICE in Luxemburg aus. 1985 geht es um „Aktuelle Probleme Jugendlicher in der Heimerziehung in Europa“, 1992 über „Politik, Forschung und Ausbildung in der Heimerziehung“ und 1995 zum Thema „Die Rolle der Professionellen bei der Integration von behinderten Kindern“.

2011 öffnet die ANCE sich sämtlichen Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit und wird ein nationales Fach- und Diskussionsforum für sämtliche Akteure des Sozialwesens in Luxemburg. Der Verein stellt sich breit auf und öffnet seine Mitgliedschaft auch für Klienten und Zielgruppen sozialer Einrichtungen, für Wissenschaftler, Studenten, Ehrenamtliche, Multiplikatoren

Die Ergänzung der ANCE um den Begriff „sociale“ steht einerseits für Kontinuität des bisherigen Engagements und andererseits für Erweiterungen der Aktivitäten im gesamten sozialpädagogischen Sektor. Die Kontakte auf internationaler Ebene werden erweitert. ANCES, wie der Verein jetzt heißt, wird Mitglied bei AIFRIS (Association Internationale pour la Formation, la Recherche et l'Intervention Sociale) und

Eurochild, Promotion du bien-être et des droits des enfants et des jeunes (arc 120, Seite 3, 2011).

Die ANCES geht weitere internationale Kooperationen und wird Projektpartner des transnationalen Projekts EUR&QUA. Dieses hat zum Ziel einen grenzüberschreitenden Raum zum internationalen Kinderschutz in der Großregion zu entwickeln. Die Kooperationsplattform Kinderschutz online entsteht (protection-enfant-grande-region.eu).

Ab 2020 widmet sich die ances weiteren Aktionsfeldern, wie der Dokumentation der erzieherischen und sozialen Arbeit in Luxemburg und der Fortbildung. Die erste Sozialroute, als thematischer Stadtrundgang angelegt, widmet sich den Orten und der Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe in der Altstadt von Luxemburg. Die Initiative „Sozialrouten“ wird in das Weltkulturerbe „Luxemburg Altstadt und Festung“ aufgenommen und vom „Comité de sélection des projets à labelliser dans le cadre de 25 ans Luxembourg patrimoine mondial“ ausgezeichnet.

2020 schließt die **ances** ihre erste Konvention mit dem MENJE ab, und stellt neben dem Ministerium und der FEDAS eine der Mitarbeiterinnen des **AEF Social Lab**, eine Plattform für Austausch, Innovation und Ko-Konstruktion zur Erstellung des nationalen Rahmenplans der Kinder- und Familienhilfe (AEF). Dieser Konsultationsprozess dauert bis heute an.

Ein durchgehendes Arbeitsfeld ist die **Öffentlichkeitsarbeit** und die Publikation von Fachartikeln. Seit 1978 sind bis heute 128 Ausgaben der Vereinspublikation **bulletin** und **arc** erschienen. Alle Ausgaben des bulletin und arc sind auf der Webseite der ances abrufbar, sowie auf der Seite der Nationalbibliothek (**luxemburgensia.bnl.lu** und **ances.lu**).

Weitere Veröffentlichungen als Mitherausgeber sind der Sammelband zum FICE-Kongress **Aktuelle Probleme Jugendlicher in der Heimerziehung in Europa** (1986), **Jugendhilfe - Jugend-Strafe**, Zum Umgang mit Jugenddelinquenz im europäischen Vergleich (2002) und **Minderjährige in freiheitsentziehenden Maßnahmen**, Schmit | Lellinger | Peters (Eds.) Grundlagen - Einrichtungen - Forschung, Länderberichte (2013).



1979

Teilnahme am internationalen Kongress der **FICE** in Dublin zum Thema Kinderrechte

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das erste das erste **Feuille d'Information der A.N.C.E.** asbl erscheint 1978.

Ab Ausgabe 4 wird es 1979 in **bulletin** umbenannt. 2008 wird aus dem bulletin der ANCE das **arc - archiv fir sozial arbecht, bildung an erzegung**. Die Veröffentlichungen richten sich nach den begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen des Vereins. Da die Mitgliedsbeiträge nicht zuverlässig entrichtet werden, ist die Finanzierung der Vereinsarbeit eine ständige Herausforderung.

Veröffentlicht werden zu Beginn Artikel von aktiven Mitgliedern, drei mit Schreibmaschine geschriebene Seiten lang. Das bulletin erscheint anfangs fast monatlich, ab 1982 sechsmal jährlich, zwischendurch unregelmäßig, ab 1989 viermal jährlich, ab 1997 zweimal jährlich, mal mehr mal weniger. Ab 2008 erscheint es in unregelmäßigen Abständen als professionell gedrucktes Magazin, 2015 die vorerst letzte Ausgabe. Nach einer Pause wird das arc 2022 mit einer Spezialausgabe „Sozialroute Kinder- und Jugendhilfe“ wiederaufgelegt. Es heißt jetzt **arc - Fachmagasinn fir Pedagogik a Sozial Aarbecht**.

Anfangs ist ein Abonnement im **Mitgliedsbeitrag** enthalten. Später werden verschiedene Finanzierungsmodelle ausprobiert, um die Kosten zu decken. Die Publikation erscheint jedoch mit Unterbrechungen durchgehend bis heute.

WIR BITTEN ALLE MITGLIEDER, DIE  
NOCH FÄLLIGEN BEITRÄGE FÜR 1986  
SO SCHNELL WIE MUGLICH AUF UNSER  
POSTSCHECKKONTO Nr. 2977-67 ZU  
ÜBERWEISEN.

DANKE!

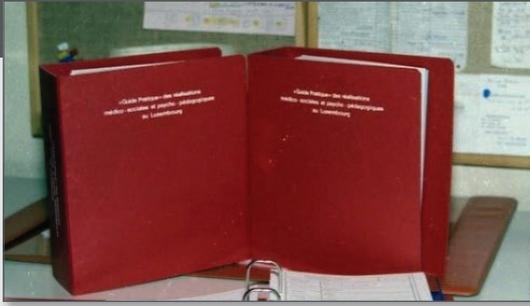
Nicht vergessen ;-)  
Falls noch nicht erledigt, bitten wir Sie Ihren  
Mitgliedsbeitrag für 2010 noch zu überweisen:  
25 Euro für Einzelmitglieder und 100 Euro für Einrich-  
tungen. Überweisungen auf das CCP der ANCE:  
IBAN LU37 1111 0029 7767 0000 mit dem Vermerk  
„cotisation ance/arc 2010“.

Da keine Bulletins erschienen sind, haben viele  
1991 gezögert. Fernand Ligeois ihres Mitgliedsbeitrags für  
Ihren Beitrag (Einzelmitglieder: 500 Fr., Institutionen:  
3000 Franken) auf eines unserer Konten zu überweisen. Wir  
brauchen das Geld dringend für die Vorfinanzierung des FICE-  
Kongresses, der bekanntlich im Mai 1992 in Luxemburg  
stattfinden wird (Einladungen usw.). In diesem Zusammenhang  
interessiert es Sie bestimmt zu erfahren, dass unsere  
Erbgrossherzogin Maria-Teresa die Schirmherrschaft über  
unseren Kongress übernommen hat.

Da die Bulletins immer umfangreicher werden (oft bis zu 50  
Seiten und mehr) mussten wir aus Kostengründen ihre Zahl von  
10 auf 6 reduzieren. Daher die häufigen Doppelnummern, 6 sind  
jedoch ein Minimum; dieses Jahr werden wir mindestens 7 Bulle-  
tins herausgeben.

Die Ausgaben der ANCE für das Bulletin sind so hoch, dass die  
Mitgliedsbeiträge diese nicht einmal decken. Wir sind deswe-  
gen auf Subsidien angewiesen und möchten unsere Mitglieder  
bitten, doch wenigstens ihre Beiträge ohne Murren zu zahlen

Eine Lotte-  
rie mit Sofortziehung trug mageblich  
zur Finanzierung des zehnmal pro Jahr  
erscheinenden Bulletins bei.



1979

**A.N.C.E. produziert** den ersten „Guide Pratique des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques au Luxembourg“.zusammen mit der Association Nationale des Assistant(e)s Sociales et Infirmier(e)s gradués (ANASIG)

1978

1979

**1980**

**PRÄSIDENT DER A.N.C.E.: ROBERT SOISSON**

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

1991

1992

1993

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

2001

2002

2003

2004

**2005**

**PRÄSIDENT DER ANCES: CHAREL SCHMIT**

2006

2007

2008

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

**2020**

**PRÄSIDENT DER ances: GEERT VAN BEUSEKOM**

2021

2022

2023

2024

Theorie und Praxis

Jugenddelinquenz

Kinder- und Familienhilfe

Heimerziehung

Kinder- und Familienhilfe

Soziale Arbeit

Fortbildung

Qualifikation

Sonderpädagogik

FICE

Jugendhilfe

Internationale Kontakte

Kinderrechte

Jugendschutz

Arbeitslosigkeit

Kinder- und Familienhilfe

Armut

AEF Social Lab

1980 – 2005

## PRÄSIDENT DER A.N.C.E.: ROBERT SOISSON

Gründungsmitglied und  
erster langjähriger Präsident der ANCE

# „ES WAR EIN KAMPF GEGEN WINDMÜHLEN, ABER DIE MÜHE HAT SICH GELOHNT.“



## ROBERT SOISSON

im Gespräch mit Susanne Wahl, ances

**Welche Themen haben damals die Diskussionen beherrscht und welche Probleme wollte man damals lösen?**

**Robert Soisson:** Die Probleme sind immer noch ungelöst. Die Themen waren bedingt durch die Zusammensetzung der ANCE-Leute einerseits die Behindertenproblematik und andererseits die Heimerziehung und alles, was die Sonderpädagogik angeht. Die Heilpädagogen waren stark vertreten bei der ANCE.

**Was gab es damals an Einrichtungen und Organisationen, was gab es damals noch nicht an Organisationen, die es heute alle gibt?**

**Robert Soisson:** An Organisationen gab eigentlich nur die Ligue HMC und die APEMH. Zuerst bestand die Ligue HMC und dann hat ein Lehrer, der selbst ein behindertes Kind hatte, eine zweite Organisation gegründet, die eigentlich dieselben Zielsetzungen hatte. Das haben manche Leute zunächst nicht akzeptiert, dass es da jetzt zwei Organisationen gab. Die Arbeit orientierte sich in Richtung Einrichtungen, die Eltern hatten den Wunsch, dass ihre Kinder eine Ganztagsbetreuung bekommen und das lief eigentlich gegen den Gedanken der Integration. Auf unserem Kongress in Walferdange 1979 war Integration schon ein Bestandteil der Diskussionen.

Die Heime waren meistens von den Kongregationen geleitet. Die Leute im Familienministerium wollten, dass die Nonnen etwas entmachtet werden, und das haben die Schwestern auch so empfunden. Sie waren sehr misstrauisch gegenüber den Leuten vom Ministerium. Zunächst wurden vom Ministerium Kommissionen gegründet, MPPS, médico-psycho-pédagogique et sociale. Da war das „s“ auch schon dabei, was bei der ANCE erst später dazukam. In den Schulen gab es eine ähnliche Entwicklung mit den psychologischen Beratungsstellen im Erziehungsbereich. Die Reformer im Erziehungsministerium und im Familienministerium wollten

die Beratung professionalisieren. Die Kinder wurden damals schlecht beraten, die Schichtzugehörigkeit bestimmte die Selektion, was auch heute noch der Fall ist. Auch die Schulen waren sehr misstrauisch und befürchteten mehr Kontrolle.

In diesen Kommissionen ging es darum, die Erziehung in den Heimen zu verbessern, die Gruppengröße zu verkleinern, die Zielsetzungen anzupassen an die modernen Gegebenheiten. In den Schulen waren die Themen ähnlich, die Klassengröße verkleinern, den Unterrichtsstoff an die Zeit anpassen. Diese Themen werden auch heute noch immer diskutiert.

**Welche Themen wurden besonders diskutiert?**

**Robert Soisson:** Wir haben versucht im Heimbereich Alternativen zu suchen. Es war schon immer bekannt, dass Heimerziehung die letzte Alternative sein sollte. Vorher sollte man andere Wege gehen, Sozialarbeit in der Familie, Pflegefamilie. An der Zahl der Kinder, die in Heime eingewiesen werden, hat sich bis heute nichts geändert.

**Die ANCE wurde als nationale Sektion der FICE gegründet. Wie habt ihr euch gesehen als luxemburgischer Ableger dieser Europäischen Organisation?**

**Robert Soisson:** Es gab punktuell Kontakte, mehr über Personen als über Organisationen. Der Präsident der Ligue HMC, Herr Stoffel hatte Kontakt zur FICE. Wie auch Emile Hemmen vom CAP in Capellen. Die hatten guten Kontakt mit der belgischen Sektion der FICE, wurden zu Veranstaltungen eingeladen. Die Franzosen hatten eine ANCE, die Belgier hatten eine und dann mussten wir natürlich auch eine haben. Der Emile Hemmen war dann nur eineinhalb Jahre Präsident. In dieser Anfangszeit hatte die ANCE ihre erste große Veranstaltung, mit der „Quinzaine de l'enfant“ im Stadttheater.

Die FICE organisierte alle zwei Jahre einen internationalen Kongress und wechselte sich mit einer Organisation von

25.-26.10.1980

5.- 6.12.1981

1. Nationalkongress der A.N.C.E. im Institut Pédagogique in Walferdange  
Thema: **L'enfance et la jeunesse défavorisée**

2. Nationalkongress der A.N.C.E. in Walferdange.  
Thema: **Praktische Probleme in der Heimerziehung.**

Erziehern ab, der AEIJ, da gab es auch persönliche Kontakte und einen Austausch. In deren Arbeit war auch der soziale Aspekt auch sehr vertreten. Was wir mit dieser Organisation gemeinsam hatten, war das Thema der geschlossenen Unterbringung. Da sind wir bis heute keinen Millimeter weitergekommen, das ist immer noch ein schreckliches Kapitel.

**Wie habt ihr versucht bei diesem Thema etwas zu verändern, ein Dauerbrenner, wie sie sagen, bis heute?**

**Robert Soisson:** Wir haben viel versucht, aber leider ohne Erfolg. Wir hatten eine ganze Menge an Kongressen, Seminaren zu diesem Thema, wir besuchten Einrichtungen in Deutschland, England, in der Schweiz, Belgien, Frankreich. Wir hatten einen intensiven Austausch zu diesem Thema.

**Was für Ideen habt ihr bei diesem Austausch im Rahmen der FICE importiert, oder auch exportiert?**

**Robert Soisson:** Was die Ausbildung der Erzieher anbelangt, hatten wir gute Ideen, die im Ausland auf Interesse gestoßen sind. Wir hatten eine Art allgemeine Ausbildung für Erzieher, anders als in Frankreich, wo die Ausbildung sehr in Sparten aufgliedert war. Ich bin auch wegen meiner Dreisprachigkeit, deutsch, französisch, englisch, in diese Sache hineingerutscht, das war ein Vorteil in der FICE. Wir Luxemburger konnten immer übersetzen.

Wir waren mit der AGDA in der Schweiz Einrichtungen für delinquenten Jugendliche besuchen. Dort war die Zeit begrenzt, die ein Jugendlicher in der Einrichtung verbrachte. Das müssen wir auch bei uns machen. Aber es kam nie dazu, dass es ein Zeitlimit für die geschlossene Unterbringung gab. Wir hatten eine Untersuchung gemacht, wie lange die Jugendlichen in Dreibern verweilen. Es gab Jugendliche, die waren nur ein Wochenende da, andere drei Jahre. Ein Konzept gab es nicht, die waren einfach da.

**Ihr wolltet also konzeptionelle Arbeit importieren?**

**Robert Soisson:** Ein anderes Beispiel war in England. Mill Majerus, Claude Vandivinit und wir besuchten eine Einrichtung für delinquente Jugendliche, mit einem behaviouristischen Konzept. Dort wurde ein Bilan über die kompletten Fähigkeiten eines Kindes gemacht, nicht nur die negativen, sondern



Gemeinsame veröffentlichte  
Diplomarbeit von Jean Schoos,  
Robert Soisson und Claude Vandivinit

auch, was kann es, worin ist es gut. Alle, die in dieser Anstalt arbeiteten, waren daran beteiligt, auch der Koch oder der Gärtner. Dieses Konzept hatten wir übersetzt und der Leiter dieser Einrichtung kam mehrmals nach Dreibern, um dieses Konzept den Erziehern vorzustellen. Dann ging er wieder und hier wurde wieder alles vergessen.

**Die Entscheider waren begeistert, das Personal interessiert. Woran liegt es, dass sich nichts verändert hat?**

**Robert Soisson:** Die Leute sind misstrauisch, was behavioristische Ansätze angeht, auch heute. Und das Konzept macht Arbeit. Wenn man Erfolg haben will, muss man es sehr gut machen.

**Ihr hattet vermutlich viel Enthusiasmus in diesen Anfangsjahren. Was war eure Motivation diese ehrenamtliche, anspruchsvolle Arbeit zu machen?**

**Robert Soisson:** Bei mir persönlich: ich fühlte mich wohl in dieser Organisation, ich lernte neue Leute kennen, konnte viel herumreisen. Die Thematik hat mich sehr interessiert. Ich hatte vom Familienministerium nach einiger Zeit eine kleine Unterstützung, eine temporäre Vertretungskraft für mich im schulpyschologischen Dienst. Es war ein Kampf gegen Windmühlen. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Bei den Erziehern haben wir viel Mentalitätswechsel provoziert.



1981

Mitarbeit der A.N.C.E. im nationalen Komitee des **Internationalen Jahres der Behinderten** der UN.

1983

**Generalversammlung** der FICE in Luxemburg (Remich)

1984

**Trésorier der FICE:**  
**Robert Soisson**

**Die Praktiker, die Erzieher konntet ihr erreichen, aber die Konzepte konntet ihr nicht etablieren?**

**Robert Soisson:** Das war immer nur ein Strohfeder. Die Leute waren immer überzeugt davon, dass diese Ideen gut waren, dass sich das lohnen würden, das umzusetzen. Aber es gab so viel Widerstand dagegen, hauptsächlich vom Justizministerium. 90 Prozent der Jugendlichen wurden vom Jugendgericht platziert, nicht von den Einrichtungen der Sozialhilfe. Dieses Verhältnis wollten wir umkehren, wie in Belgien, Deutschland, teilweise Frankreich. Mill Majerus vom Familienministerium kam aus den Gesprächen mit den Jugendrichtern immer fuchsteufelswild wieder heraus.

**Wie hätte sich der soziale Bereich ohne die ANCE entwickelt?**

**Robert Soisson:** Ich nehme an, dass, wenn es die FICE oder die ANCE nicht existiert hätten, die Entwicklung aber in dieselbe Richtung gegangen wäre, vielleicht etwas weniger schnell. Es gab überall in Europa die Tendenz zu weniger Heimen, kleinere Gruppen, irgendwie hätten wir das hier auch mitbekommen und hätten es dann auch umgesetzt. Ich bin der geborene Pessimist, aber ich bin trotzdem der Meinung, dass eine gewisse, wenn auch langsame Entwicklung stattgefunden hat, wo die ANCE nicht ganz unschuldig war.

**Auf was sind sie besonders stolz, oder besonders enttäuscht?**

**Robert Soisson:** Enttäuscht war ich über den Mangel an Fortschritt im Bereich der Jugenddelinquenz. Und bis heute, dass die Entwicklungen im Bereich der Heimerziehung nur schleppend sind. Die Ideen sind schon da und dann setzt ein Heim das um, machen eine Pressekonferenz, werden gelobt vom Ministerium.

Stolz, ja, dass wir überhaupt eine Diskussionskultur eingeführt haben. Wir hatten das bulletin. Ich habe die Organisationen und Heime mehrmals gefragt, wollt ihr das überhaupt noch. Ja, das ist wirklich eine gute Sache, das möchten wir weiter. Das kostet etwas, sie mussten ein Abonnement für das bulletin kaufen. Sehr wenige haben es abbestellt. Ich habe viele Artikel aus Frankreich oder aus Deutschland im bulletin übernommen, um diese Ideen weiterzuverbreiten.

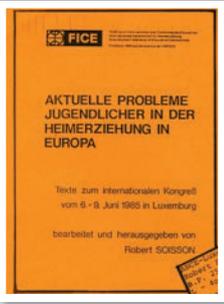
**Waren die Einrichtungen in Luxemburg, die Praktiker eher Leser, oder habe sie auch selbst etwas geschrieben?**

**Robert Soisson:** Das war leider nicht der Fall. Nur sehr selten kam ein Artikel. Sie haben sie gebeten: Schreibt über eure Erfahrungen. Aber die Leute hier sind schreibfaul. Das bulletin, das war der Robert.



Mill Majerus, Robert Soisson





5.- 9.06.1985

A.N.C.E. organisiert den ersten internationalen **FICE-Kongress in Luxemburg** im Jean Monnet-Gebäude mit Unterstützung des Presse- und Informationsdienstes der EG-Kommission:

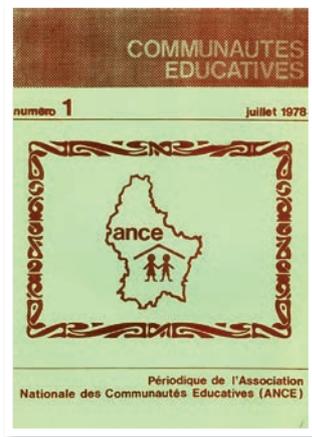
**Aktuelle Probleme Jugendlicher in der Heimerziehung in Europa.**

Die Beiträge des Kongresses werden unter dem gleichnamigen Titel von der FICE als Buch herausgegeben.

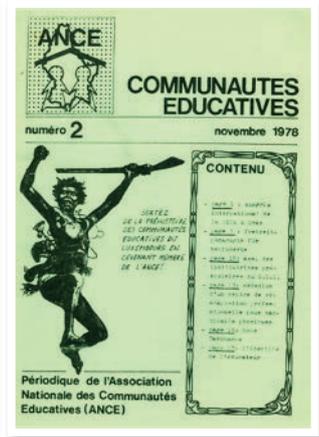
EDITORIAL

Mit sehr grosser Verspätung erscheint unser Bulletin Nr. 71. Wir entschuldigen uns dafür bei unserer Leserschaft, versprechen aber gleichzeitig, den Rückstand aufzuholen indem wir in rascher Folge die versäumten Nummern herausgeben.

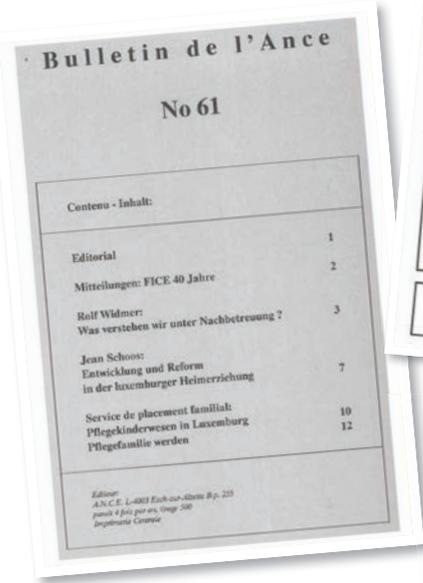
Die Ursache für das Ausbleiben des Bulletins ist nicht schwer zu erraten und liegt in der Überbelastung in der beruflichen und nebenberuflichen Tätigkeit des wackeren Häufleins, welches bis jetzt diese Aufgabe übernommen hat. Es gibt eben Perioden, innerhalb deren jeder seine Prioritäten anders setzen muss und dabei werden die nebenberuflichen Aktivitäten oft als erste vernachlässigt.



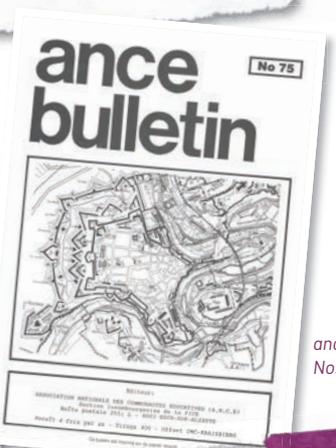
Bulletin 1



Bulletin 2



Bulletin de l'Ance No. 61



ance bulletin No. 75

A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E. -

BEMERKUNGEN ZUM 2. NATIONALKONGRESS DER A.N.C.E. AM 5. UND 6. DEZEMBER IN WALFERDANGE ( Institut Pédagogique )

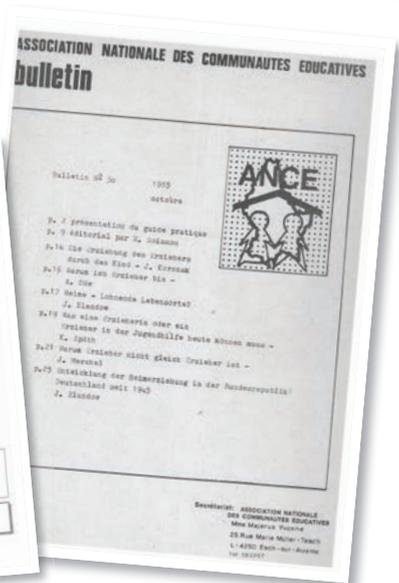
Am 5. und am 6. Dezember findet der 2. Nationalkongress der statt. Das Thema " Praktische Probleme in der Heimerziehung " wendet sich vor allem an diejenigen, die täglich in mit diesen Problemen zu tun haben. Vor allem soll Erfahrungsaustausch erfolgen, damit die Teilnehmer erfahren

Enfants et adolescents défavorisés par leur milieu social

ZUM VERHÄLTNISS VON PÄDAGOGIK UND THERAPIE IN DER HEIMERZIEHUNG

Darstellung einer Kontroverse

Die vor Jahren begonnene Diskussion um die Vor- und Nachteile der Heimerziehung und die damit verbundene heftige Kritik an den damaligen Zuständen haben zu tiefgreifenden Veränderungen in den Heimen geführt und Entwicklungen in Gang gesetzt, die in ihrer vollen Tragweite nur schwer abzuschätzen sind. Umso wichtiger scheint es mir diese Entwicklungen zu reflektieren und nicht davon abzulassen sie immer wieder



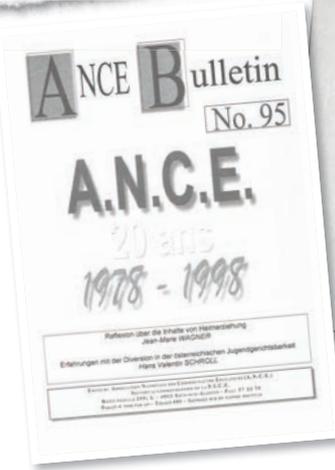
Ance Bulletin No. 50



arc 119



arc 125



Ance Bulletin No. 95

**1985**

Mitarbeit der A.N.C.E. im nationalen Komitee des **Internationalen Jahres der Jugend** der UN.

**1986-1990**

Intensivierung der aktiven Mitarbeit bei der **FICE** und Teilnahme an zahlreichen Kongressen der **FICE**



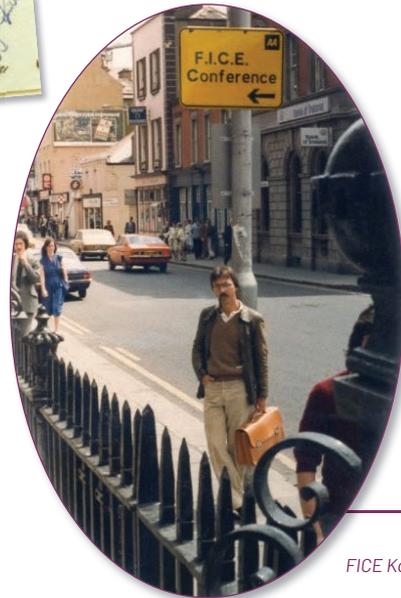
FICE Kongress Prag 1985



FICE Kongress Prag 1990



FICE Tagung 1987 Luxemburg Perlé



Claude Vandivinit  
FICE Kongress Dublin 1979



FICE Europa Perlé 2002



FICE Trogen

26.-29.05.1992

Der zweite internationaler FICE-Kongress in Luxemburg wird von ANCE veranstaltet. Thema: Politik, Forschung und Ausbildung in der Heimerziehung



**„Quinzaine de l'enfant“ vom 4.-20. Mai im Stadttheater und im INS Fetschenhof**

Anlässlich des Jahr des Kindes möchte auch die „Association des Communautés Educatives“ (ANCE) welche Dachverband der Luxemburger Vereinigungen im Dienste Handikapierter ist, besonders aktiv im Interesse des Kindes mitwirken.

Aus diesem Grunde organisierte sie u.a. bisher Schneeflocken für handikaperte Kinder in Österreich, einen Mai- und Bastelwettbewerb, dessen Gewinner im Rahmen einer kleinen Feier am 15. Mai präsentiert wurden, sowie den großen Challenge Camille Dupont in Eitelbrück, an dem nicht weniger als 120 handikaperte Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Als großes Projekt der ANCE gilt in diesem Sinne die Organisation der „Quinzaine de l'enfant“ welche sich zumeist vom 4.-20. Mai im Stadttheater bzw. im INS Fetschenhof abspielt.

Die „Quinzaine de l'enfant“ steht unter der Schirmherrschaft der Ministerien für Familie, Erziehung und Gesundheit, sowie der Gemeinde Luxemburg, und begreift folgende Veranstaltungen:

Vom 4.-18. Mai findet im Stadttheater eine Ausstellung statt, in welcher u.a. Fotos der Handikapierten, sowie die zum Mai- u. Bastelwettbewerb eingesandten Arbeiten gezeigt werden.

Am Sonntag dem 6. Mai gibt die Militärkapelle ein Galakonzert zum Besten.

Am Donnerstag dem 10. Mai findet eine akademische Sitzung mit dem Referenten Harzberg mit dem Referenten Harzberg, Präsident der französischen ANCE, statt.

Am Dienstag, dem 15. Mai sind die Kinder selbst zu einem großen Fest im Stadttheater eingeladen und vom 18.-20. Mai können sie sich an einem internationalen Sportturnier im INS Fetschenhof beteiligen.

Dieses Turnier wird in Zusammenarbeit mit der luxembourgeoise pour la pratique des Activités Physiques et Sportives des personnes Invalides et adaptées organisiert und steht unter der Schirmherrschaft von Prinzessin Marie-Astrid.

Am 9. Mai wird ein Rundgang zum Besichtigungszentrum auf Capellen unter dem Thema „Les activités sportives comme moyen d'intégration sociale“ (chez les handicapés) abgehalten.

Zur allgemeinen Information gibt die ANCE viermal jährlich eine Broschüre heraus, welche durch Überweisung von 150 FF. auf's Konto CCP 46918-87 von Alice Pfeffer, Abt. Communautés Educatives, erhältlich ist.

Die ANCE wird aber auch über die Quinzaine und übers Jahr des Kindes hinaus aktiv im Interesse der handikaperten Kinder wirken, indem sie eine große Informationskampagne startet und u.a. regelmäßig internationale Austauschtreffen für handikaperte Kinder organisiert.



Année internationale de l'enfant 1979



FICE Int Kongress 1985 Luxemburg-Kirchberg Probleme Jugendlicher in der Heimerziehung

**TAGEBLATT 10.6.85 Kongreß „Heimerziehung“ Empfang in der Gemeinde**

Am vergangenen Freitag abend wurden im hauptstädtischen Gemeindehaus die Teilnehmer am internationalen Kongreß „Jugendliche in der Heimerziehung in Europa“ empfangen.

Gemeinderat Nicklaus begrüßte die Gäste aus ganz Europa aufs herzlichste im Namen der Stadt Luxemburg und Herr Robert Soisson bedankte sich stellvertretend für alle Teilnehmer für diesen Empfang.

Nachdem jedem Kongreßteilnehmer ein Buch über die Stadt Luxemburg überreicht worden war, beschloß ein Umtrunk diese schlichte Feier.

Die Internationale Kinderrechtskonvention der UN wird im Dezember 1993 in Luxemburg ratifiziert. ANCE fordert in ministeriellen Arbeitsgruppen und Initiativen die Umsetzung der **Kinderechte** in Luxemburg.

**Kanner hëllef Kanner**

**vum 23. August - 04. September '93**

Maach deene villen traurege Kanner vu Sarajevo eng kleng Freed. Schenk hinnen en Teddy oder soss e Kuscheleierchen. Gëf en an engem Cactus-Geschäft of.

**En Teddy fir Sarajewo**

Association Nationale des Communautés Educatives

unicef Cactus

En Teddy fir Sarajewo 1993

### Erfolgreicher ANCE-Kongress in Walferdingen

*In getrennten Arbeitsgruppen wurden verschiedene Themen behandelt*

Im Pädagogischen Institut in Walferdingen fand am vergangenen Wochenende der erste Kongress der im Mai 1978 konstituierten „Association Nationale des Communautés Educatives“ (ANCE) statt. Den Vorsitz führten Ehrenpräsident Emile Hemmen, Präsident Robert Soisson, Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes, Kassiererin Alice Molitor-Pefir sowie mehrere weitere Mitglieder des 19köpfigen Verwaltungsrates. Insgesamt wohnten rund 40 Delegierte der 46 angeschlossenen pädagogischen Vereinigungen bzw. Erziehungsgemeinschaften dem bestens organisierten Kongress bei.

Präsident Soisson begrüßte bei der Eröffnungssitzung am Samstag vormittag speziell Prof. Roger Linster, Direktor der differenzierten Erziehung, als Vertreter von Minister Boden, als Vertreter von Minister Boden, sowie den Deputierten und Walferdinger Bürgermeister Carlo Meintz. In einer Retrospektive beleuchtete er den Aufbau und die Ziele der ANCE bzw. deren Kontakte mit der „Fédération Internationale des Communautés Educatives“ (FICE). Von den bisherigen Realisationen stellte er besonders die im „Internationalen Jahr des Kindes (1979)“ gestartete Hilfskampagne in den Vordergrund. Anschließend umriß der Vorsitzende das Kongresthema „Kinder und Jugendliche, die in bezug auf schulische, berufliche und soziale Strukturen benachteiligt“.

Auch die sieben Gruppen-Moderatoren gaben reihum ein kurzes Exposé über die für den Nachmittag eingeplanten getrennten Arbeitssitzungen, die von 14-17 Uhr andauerten.

Dr. Roger Noesen referierte anschließend über die Probleme der Readaptation der Behinderten in europäischer Sicht.

Am Sonntag vormittag tagten die Arbeitsgruppen weiter. Um 14 Uhr wurde in einer Plenarsitzung die Synthese der von den Arbeitsgruppen behandelten Themen und aufgestellten Resolutionen vorgenommen.

Aufgrund der variierten und inhaltlich hochinteressanten Ergebnisse, die neue ANCE darstellen, kann dieser erste Kongress als ein voller Erfolg bezeichnet werden.

mk.

### L'Association Nationale des Communautés Educatives a fêté ses 20 ans

En 1978 hat gëtt et an Luxemburg d'Association Nationale des Communautés Educatives (ANCE) gegrëndet. D'ANCE ass eng Assoziatioun vum Typus d'Fédération Internationale des Communautés Educatives (FICE) (Fédération Internationale des Communautés Educatives) an der d'Zweck ass d'Förderung vum Bildungswesen an der Gesellschaft. D'ANCE ass eng Assoziatioun vum Typus d'Fédération Internationale des Communautés Educatives (FICE) (Fédération Internationale des Communautés Educatives) an der d'Zweck ass d'Förderung vum Bildungswesen an der Gesellschaft.

Am 23. August 1993 hat d'ANCE an Walferdingen hir 20. Jahrestag gefeiert. D'Fest hat am 23. August 1993 an Walferdingen stattgefunden. D'Fest hat am 23. August 1993 an Walferdingen stattgefunden.

### Erfolgreiche Jahrestagung des ANCE

Die Jahrestagung des ANCE (Association Nationale des Communautés Educatives) fand am 23. August bis zum 4. September 1993 in Walferdingen statt. Die Tagung wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet. Die Tagung wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet.

Die Tagung wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet. Die Tagung wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet.

### Aktivität der A.N.C.E. konzentriert sich auf Behinderte und Heimkinder

Die Aktivitäten der ANCE (Association Nationale des Communautés Educatives) sind hauptsächlich auf die Unterstützung von Behinderten und Heimkindern ausgerichtet. Die ANCE (Association Nationale des Communautés Educatives) ist eine Assoziatioun vum Typus d'Fédération Internationale des Communautés Educatives (FICE) (Fédération Internationale des Communautés Educatives) an der d'Zweck ass d'Förderung vum Bildungswesen an der Gesellschaft.

Die ANCE (Association Nationale des Communautés Educatives) ist eine Assoziatioun vum Typus d'Fédération Internationale des Communautés Educatives (FICE) (Fédération Internationale des Communautés Educatives) an der d'Zweck ass d'Förderung vum Bildungswesen an der Gesellschaft.

### Table Ronde im „Centre de Réadaptation“ in Capellen: „Intégration scolaire des enfants et adolescents handicapés“

Am 12. September 1993 fand im „Centre de Réadaptation“ in Capellen eine Table Ronde über die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen statt. Die Table Ronde wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet. Die Table Ronde wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet.

Die Table Ronde wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet. Die Table Ronde wurde von Präsident Robert Soisson und Vizepräsident Pierrette Wes-Kalmes geleitet.

1994-2000

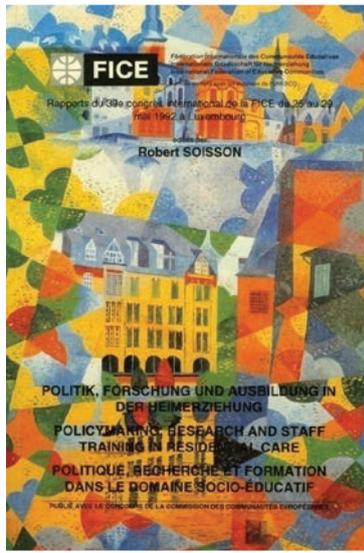
1994

2.- 3.12.1994

Präsident der FICE:  
Robert Soisson

Mitarbeit der A.N.C.E. im nationalen Komitee des **Internationalen Jahres der Familie** der UN.

Internationale Tagung der **FICE** in Luxemburg zur Schaffung eines **professionellen Austauschprogramms (CERFFICE)**



**FICE Internationaler Kongress  
Luxemburg 1992**

internationales **Seminar der FICE in Luxemburg:**

Thema: **Die Rolle der Professionellen bei der Integration von behinderten Kindern**

Der Vereinssitz wird nach Esch-Alzette verlegt

## CLAUDE VANDIVINIT

### Freund der ances

Nach seinem Psychologiestudium in Heidelberg kehrte er zurück nach Luxemburg, wo er auf ministerieller Ebene in verschiedenen Bereichen der Sozialhilfe tätig war. Er war von 1975 -1986 im Familienministerium/Service d'intégration sociale de l'enfance zuständig für den Bereich Heimerziehung und Alternativen der Fremdunterbringung. Von 1986-1994 war er im Sozialministerium / Service national d'action sociale und von 1994-2010 im Familienministerium verantwortlich für den Bereich Garantiertes Mindesteinkommen. Er beendete seine Karriere 2010 als Commissaire de Gouvernement à l'action sociale mit der finalen Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage zur Reform und Neuordnung der kommunalen Hilfsdomizile. Mit diesem, im Dezember 2009 verabschiedeten Gesetz, wurde erstmals ein einklagbares Recht auf Sozialhilfe in Luxemburg eingeführt.

### **Was für eine Bedeutung hatte der Fachverband für Soziale Arbeit und Erziehung für sie?**

Ich sehe die ANCE<sup>1</sup> als eine jener Vereinigungen, die im Rahmen der tiefgreifenden Veränderungen der 70er Jahre betreffend die Betreuung von geistig, physisch und/oder sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Luxemburg gegründet wurden. Mit dem sog. EDiff-Gesetz von 1973<sup>2</sup> war erstmals auch für diese Kinder die Schulpflicht eingeführt worden. Gleich drei Ministerien wurden mit der Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen beauftragt, das Erziehungsministerium für den schulischen, das Gesundheitsministerium für den medizinischen und das Familienministerium für den sozialen Aspekt. Hier, wo schon seit Ende der 60er Jahre an Lösungen für die sog. Heimmisere gearbeitet wurde, trug das Gesetz



wesentlich zur Ausarbeitung der zukünftigen Regeln einer Zusammenarbeit zwischen Staat und privaten Trägern bei, u.a. durch die Definition eines Personalkaders mit neuen Berufszweigen wie des Moniteurs und Educateurs.

Ab 1975, dem Jahr der ersten Konventionen im Heimbereich, war es sehr schnell zur Bildung spezifischer Interessenvertretungen der beteiligten Parteien, der Heimleiter (ADCA<sup>3</sup>), der Heimträger (EGCA<sup>4</sup>) und des Personals (ALPED<sup>5</sup>) gekommen. Da fehlte nur noch eine Vereinigung, die sich, losgelöst von partikularen Interessen, mit gruppenübergreifenden prinzipiellen Themen der Sozialarbeit befasste. Hier würde ich die Bedeutung der damaligen ANCE an erster Stelle ansiedeln.

### **Welche Veranstaltungen, welche Projekte der ances sind Ihnen besonders in Erinnerung? Was war besonders daran?**

War die ANCE bei ihrer Gründung im Jahre 1978 noch stärker mit Fragen der geschützten Werkstätten für Behinderte befasst<sup>6</sup>, richtete sie ihren Fokus bald auf generellere Themen der Fremderziehung und -unterbringung. Schon im Jahr 1979 standen denn auch genau diese Themen im Vordergrund als ich, in Vertretung meiner Dienststelle SISE<sup>7</sup> am Familienministerium, die ANCE zu einem Kongress der FICE<sup>8</sup> im ehrwürdigen Trinity College in Dublin begleitete.

1 Association nationale des communautés éducatives

2 Loi du 19.03.73 portant création d'institutions et de services d'éducation différenciée

3 Association des directeurs des centres d'accueil

4 Entente des gestionnaires des centres d'accueil

5 Association luxembourgeoise du personnel éducatif

6 Vgl. 1979, Ausstellung im Rahmen der *Quinzaine de l'enfance* im Neuen Theater

7 Service d'intégration sociale de l'enfance

8 Fédération internationale des communautés éducatives

20.-23.11.1996

**Le polyhandicap et le handicap de très grande dépendance**, internationaler Kongress in Luxemburg organisiert von ANCE, AFRIE, APEMH, FICE.



August 1996

Erster Weltkongress gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern in Stockholm

Ein Jahr später organisierte die ANCE in Walferdingen ihren ersten Kongress, an dem ich als Gastredner über das Verhältnis von Pädagogik und Therapie in der Heimerziehung referieren durfte. Auch den fünf Jahre später von der ANCE organisierte FICE-Kongress auf Kirchberg habe ich noch in sehr guter Erinnerung. Hier bot sich erstmals die Gelegenheit, vor internationalem Publikum auf zehn Jahre Zusammenarbeit zwischen Staat und privaten Trägern in Luxemburg zurückzublicken und die getroffenen Entscheidungen einzuschätzen.

#### **Was hat der Austausch mit Fachkollegen für Sie verändert?**

Reisen bildet! In ganz Europa war man mit sehr ähnlichen Entwicklungen im Heimbereich konfrontiert. « Holt die Kinder aus den Heimen! » war die Devise. Dringende Verbesserungen, alternative Lösungen und neue, fachlich ausgereifere Konzepte waren gefragt. In Luxemburg gab es weder Forschung noch Universitäten, die sich dieser Themen angenommen hätten. So war es unabkömmlich und inspirierend, dass man sich mit ausländischen Stellen und Fachkräften treffen und austauschen konnte. Als Zweigstelle der internationalen Föderation FICE, spielte die ANCE in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle. Sie war von Anfang an darauf ausgerichtet ihre Themen auch im internationalen Kontext zu diskutieren.

#### **Welche Themen im sozialen und erzieherischen Sektor waren Ihnen besonders wichtig?**

Die Heimerziehung, wie sie bis dahin praktiziert worden war, stand heftig in der Kritik. Vom Teufelskreis der Armut war die Rede. Bei den meist konfessionellen Trägern der Heime hatten Nachwuchssorgen zu einem akuten Mangel an meist unentgeltlich beschäftigtem Personal geführt. Laienpersonal dagegen stellte sie vor unüberwindbare finanzielle Schwierigkeiten. Somit war der Staat gefordert, Abhilfe zu schaffen. Als Psychologe in damaligen Heimen war mir schnell klar geworden, dass es mit Diagnostik allein nicht getan sein konnte. Es musste sich strukturell etwas ändern.

Stichwortartig lassen sich die damaligen Hauptthemen folgendermaßen zusammenfassen:

- Finanzielle Absicherung des Systems der Fremdunterbringung
- Ausbau von Alternativen zur Heimerziehung (*Placement familial*, Tagesstätten und -mütter, Adoption)
- Abbau der kollektiven Unterbringung in großen Institutionen
- Öffnung der "geschlossenen" Strukturen,
- Integration in die lokalen Schulen und Vereine,
- Einbeziehung der Herkunftsfamilien („Elternarbeit“)
- Qualifizierung des erzieherischen Handelns
- Neuregelung der Arbeitsbedingungen

ANCE veranstaltet zusammen mit der IgFH (Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, FICE D) eine internationale Fachtagung:  
**La Délinquance juvenile en Europe.**

**20jähriges Jubiläum der ANCE.**

## JEAN SCHOOS

**Gründungsmitglied von ANCE, Vorstandsmitglied bis 2002  
ehemaliger Direktor des Jongenheem (1978 bis 2011)**



**E**ine Geschichte beginnt immer mittendrin und ich möchte es mit ihrer Erzählung genauso halten und nur gelegentlich, wenn überhaupt, auf die Vorgeschichte eingehen. Meine Geschichte in der Luxemburger Heimerziehung begann am 16. Februar 1978 im damaligen Jongenheem und ist heute noch nicht abgeschlossen.

Ich möchte mich hier allerdings auf die ANCE (Association nationale de communautés éducatives) beschränken, der ich eine wichtige Rolle in der Reform der Heimerziehung in Luxemburg zuschreibe. Bevor die ANCE gegründet wurde, war ich, neben den institutionellen Mitgliedern, individuelles Mitglied der deutschen IGfH (damals Internationale Gesellschaft für Heimerziehung). Sie war Herausgeberin von einer Schriftenreihe zu diversen relevanten Themen der Heimerziehung. Ich erinnere mich besonders an den zweiten Zwischenbericht zur Heimerziehung. Richtig international aber war die FICE (Fédération Internationale des Communautés Educatives). Ich bin überzeugt, dass die ANCE gegründet wurde, um eine Luxemburgische Sektion dieses Verbands ins Leben zu rufen.

Fachverbände für die Heimerziehung gab es eigentlich seit 1976 schon genügend mit dem Verband der Heimträger EGCA (Entente des Gestionnaires des Centres d'Accueil) und der Vereinigung der Heimleiter ADCA (Association des Directeurs des Centres d'Accueil). Dabei war in meinen Augen der erstgenannte Verband der Heimträger der bedeutendste, da er die Verhandlungen um die jährlich abzuschließende Konvention mit dem Familienministerium einerseits und später auch die Verhandlungen zum Abschluss der Tarifverträge mit den beiden Gewerkschaften OGB-L und LCGB führte.

In diesem Konzert spielte die ANCE sicherlich die kleinste Geige. Auch gab es kaum Verbindungen zwischen ihr und den anderen Organisationen, einschließlich der Gewerkschaften mit Ausnahme der Personengleichheit der Vertreter diverser Institutionen, die Mitglieder mehrerer dieser Vereinigungen waren.

Die Hauptkompetenz der ANCE war ihre Einbettung in den internationalen Kontext und da war sie neben einigen Trägern, die direkten Kontakt zu ausländischen Institutionen pflegten, die einzige Organisation in Luxemburg, die internationale Kontakte schuf und unterhielt. Dies war vor allem dem unermüdlichen Einsatz und der fachlichen wie sprachlichen Kompetenz eines Mannes geschuldet, meinem Freund, Studien- und Weggefährten Robert Soisson. Er hat in ihrer Anfangsphase der ANCE zu ihrer Bedeutung verholfen, hat Termine wahrgenommen, gegenseitige Besuche organisiert, Texte verfasst und sogar einen dreitägigen internationalen Kongress auf Kirchberg im Konferenzzentrum geplant und durchgeführt, an dem ich auch beteiligt war.

Robert hat im Auftrag des Familienministers einen FICE-Kontakt genutzt, um eine Studienreise nach Großbritannien zu organisieren, um dort mehrere geschlossenen Anstalten für jugendliche Straftäter zu besuchen. Die Absicht war, Erfahrungen für eine entsprechende Einrichtung in Luxemburg zu sammeln. Aus diesem Besuch entstand auch das Projekt, ein dort entwickeltes diagnostisches Instrument für Luxemburger Verhältnisse anzupassen. Eine Sisyphusarbeit für die von ihm geführte Arbeitsgruppe.

Ein kleiner, aber nicht unwesentlicher Aspekt in Roberts Besuchsprogrammen war die Einplanung kulinarischer Höhepunkte. Ich fühlte mich manchmal versucht zu behaupten, dass Robert zunächst die Auswahl der Restaurants vornahm und dann erst das Besuchsprogramm rundherum einplante. Wie immer es hat sein mögen, es war jedes Mal ein großer Erfolg.

**30.11-02.12. 2000**

ANCE veranstaltet in Luxemburg die zweite internationale Fachtagung zum Thema **Jugenddelinquenz**.

**13.-15-09.2001**

**Nationaler Kongress** der ANCE über die **Rechte des Kindes in der Schule**

**28.-30.11.2002**

**Nationale Tagung** zum Thema **Partizipation von Kindern in Institutionen**

Viele Jahre hatte die FICE einen dänischen Heimleiter als Vorsitzenden, was mich persönlich engagiert hat, da ich der dänischen Sprache mächtig bin. So kam es dazu, dass ich dänischen Besuchsgruppen in Luxemburg als Übersetzer zu Verfügung stand und in dieser Funktion eine Luxemburger Gruppe in Dänemark begleitete. Auch habe ich auf der Hauptversammlung der dänischen FICE-Sektion einen Vortrag über das neue Gesetz zum Mindesteinkommen gehalten, das einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auch auf die Heimerziehung hatte.

Gerne hätte ich noch mehr über die ANCE hier berichtet, aber meine Archive sind bei zwei Umzügen gänzlich verloren gegangen und ich musste diesen Text aus meinem Gedächtnis erstellen, auch interessant, weil der Leser einen Eindruck bekommt, was mir wichtig war und deshalb in der Erinnerung haften geblieben ist.

## ROLF WIDMER

### Co-Präsident und Schatzmeister FICE international, Präsident FICE Schweiz

#### **Welche Veranstaltungen, welche Projekte der ances sind Ihnen besonders in Erinnerung? Was war besonders daran?**

Ich habe in all den Jahren an den offiziellen Veranstaltungen in Luxemburg in den 80er und 90er Jahren teilgenommen. Die ANCES war eine sehr aktive und engagierte FICE-Sektion, viele Impulse kamen von dort. Wichtigstes Mitglied war damals Robert Soisson, der sich sehr engagiert für die ANCES und auch für FICE International einsetzte. In dieser Zeit war die Vorbereitung auf die Kinderrechts-Konvention ein zentrales Thema und wir hatten mehrere informelle Veranstaltungen mit Mitgliedern aus verschiedenen FICE-Sektionen, die oftmals auch in Luxemburg stattfanden. Zur Diskussion stand die Ratifizierung dieser Konvention und die daraus entstehenden Möglichkeiten, die Lebensbedingungen von Kindern in der außerfamiliären Erziehung zu stärken. Persönlich konnte ich als damaliges Mitglied des Kinderdorfes Pestalozzi bei der Ratifizierung der KRK in New York anwesend sein.

#### **Was hat der Austausch mit Fachkollegen für Sie verändert?**

Die Begegnungen im Rahmen der FICE mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern war für mich immer sehr inspirierend. Der gegenseitige Austausch beeinflusste auch neue pädagogische Modelle und neue Lebensformen in der außerfamiliären Erziehung.

Persönlich hatte ich die Gelegenheit, im Jahr 1976 den Verein tipiti ([www.tipiti.ch](http://www.tipiti.ch)) zu initiieren, der damals den Aufbau von Lebensräumen ins Zentrum setzte, wo man mit den Kindern

und nicht nur für die Kinder da ist, und der auch heute noch, nach 48 Jahren, wichtige Impulse für die Arbeit mit Kindern in der außerfamiliären Erziehung und mit Flüchtlingskindern setzt.

#### **Welche Themen im sozialen und erzieherischen Sektor waren Ihnen besonders wichtig?**

- Die Arbeit der FICE bei der Umsetzung der Kinderrechtskonvention speziell für Kinder in der außerfamiliären Erziehung
- Die Entwicklung der Sozialpädagogik in den verschiedenen Ländern (Austausch mit den „kommunistischen Ländern“ (Polen, Tschechien, ehemaliges Ostdeutschland, Rumänien 1989 nach dem Tod des Präsidenten)
- Der Übergang von Großheimen zu sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften und/oder Pflegefamilien in den verschiedenen Ländern (Know how transfer)
- Die Fachtagungen und Fachreisen in verschiedene FICE-Länder (Gegenseitige Besuche)
- Die Arbeit in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (Kinderferienlager aus allen Ländern des ehemaligen Jugoslawiens und Konferenzen mit Sozialpädagogen aus diesen Ländern)
- Die Publikationen der FICE mit Blick auf die Arbeitsweise in den verschiedenen Ländern.

2003

ANCE ist eines der 14 Gründungsmitglieder der **Coalition nationale pour les Droits de l'Enfant a.s.b.l.**, Präsident Robert Soisson (ANCE)



2003 und 2004

**Journée mondiale de l'enfant**, organisiert von l'ANCE et la Coalition Nationale pour les Droits de l'Enfant



FICE Kongress Remich 1983



Séminaire international

FICE EUROPE

La délinquance juvénile en Europe  
Jugend und Justiz in Europa  
Juvenile Delinquency in Europe

décembre 1998  
3-4  
Dezember  
December

Luxembourg-Kirchberg  
Bâtiment Jean Monnet

A.N.C.E. Association Nationale des Communautés Éducatives  
Avenue Kirchbergstrasse 66, L-112, L.

Wer sind und was tun FICE und ANCE? L.W. 17.10.86

(La) FICE und ANCE kümmern sich um Kinder und Jugendliche, die aus irgendwelchen Gründen zeitweilig oder dauernd außerhalb ihres Elternhauses, also meistens in Heimen aufwachsen müssen. Diese Heimerziehung stößt zunehmend auf Schwierigkeiten, je mehr in zahlreichen Ländern wegen der Wirtschaftskrise die sozialen Budgets gekürzt werden, wodurch die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft neue Entbehrungen bevorstehen. Andererseits vollzieht sich ein Wandel in Besetzung der Unterbringung in Besondere Erziehungsanstalten zu leistungsfähigeren Erziehungsstellen, die in pädagogischen Zentren mit differenzierten Schul- und Ausbildungsprogrammen angeboten wird, wobei Mitarbeiter aus verschiedenen Fachdisziplinen zum Einsatz kommen. Oftmals stellen Kleinstfamilien und Pflegefamilien eine Alternative oder eine Ergänzung zur traditionellen Heimerziehung dar. Hinzu kommen Jugendwohngemeinschaften, heilpädagogisch-therapeutische Einrichtungen, mobile Betreuung in eigener Wohnung, Tagesheime, Pflegestellen usw.

**FICE und ANCE:**  
Gelegentlich einer Pressekonferenz stellte ANCE-Präsident beide Organisationen vor. Die „Fédération Internationale des Communautés Éducatives“ (FICE), zu deutsch „Internationale Gesellschaft für Heimerziehung“, wurde 1948 unter Mitwirkung der Unesco gegründet. Sie setzt sich ein für die Förderung und Reform der Heimerziehung und für die Entwicklung alternativer Erziehungsformen im Sinne der Charta des Kindes. Sie hat nationale Sektionen in den meisten westeuropäischen Ländern, jedoch auch in Posen, in der Tschechoslowakei, in Ungarn, Israel, Tunesien, usw.

ANCE („Association Nationale des Communautés Éducatives“) ist die luxemburgische Sektion der FICE. Sie wurde am 9. Juni 1978 gegründet und zählt rund 40 aktive Mitglieder (Heime, Zentren für differenzierte Erziehung, spezialisierte Institutionen, Eltern- und Berufsvereinigungen usw.).

**Erklärung von Malmö**  
Vor ihrer Pressekonferenz übergaben die Sprecher der ANCE Fa- milienminister Jean Spaatz den Text der Erklärung des FICE-Kongresses vom 28. August 1966 in Malmö (Schweden). In dieser Resolu- tion wird u. a. gefordert:  
„daß bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen ihre realen Bedürfnisse, die aktuelle Notlage und ihre Zukunft den Ausschlag geben, nicht aber finanzielle Erwä- gungen;  
mehr Stabilität und Kontinuität in der Fürsorge für benachteiligte Kinder und Jugendliche;  
mehr Initiative und Unterstüt- zung für die Ausbildung von Sozial- pädagogen und Sozialarbeitern;  
mehr Forschung und Evaluation in diesem Feld, um sicherzustellen, daß diese Dienste wirkungsvoller am Wohl des Kindes ausgerichtet sind.“

**Veröffentlichungen**  
Ende Juli 1986 erschien das Buch „Aktuelle Probleme Jugendlicher in der Heimerziehung in Europa“. Es enthält auf 300 Seiten die Texte aller Referate und Ansprachen, die auf dem internationalen ANCE-Kongress vom 6.-9. Juni 1985 in Luxem- burg gehalten wurden.  
1979 hatte die ANCE in Zusam- menarbeit mit der „Association des Assistants sociaux“ den ersten „Guide pratique des réalisations médico-sociales et psycho-pédo- gogiques“ in Luxemburg herausgege- ben, von dem 2 500 Exemplare ver- kauft wurden. Es liegt nunmehr, in Zusammenarbeit mit dem „Centre d'information et de placement“, ei- ne neue und aktualisierte Auflage vor, die in Form eines wechselbaren Aktenordners mit auswechselbaren Einzelblättern noch praktischer ge- worden ist. Das Werk umfaßt Rubri- ken wie: Information, Aufnahmen- ken wie: Information, Tages, Al- zentren, Erziehungs-, Tages, Al- terns-, Pflege-, Gessungsheime, Arztkontrolle, Sozialhilfe, Freizeit usw., und richtet sich besonders an Erzieher, Ärzte, Juristen, Staats- und Gemeindedienste, Gewerk- schaften.  
Beide Publikationen sind erhält- lich an der Adresse der ANCE, BP 255, 4003 Esch/Alzette, oder durch Überweisung auf die Postcheck- nummer 2977-67 zum Preis (inkl. Versandkosten) von 480 F für das Kongress-Buch und von 800 F für den „Guide pratique“.



FICE Tagung Luxemburg 2009

2005 - 2020

## PRÄSIDENT DER ANCES: CHAREL SCHMIT

**Vizepräsidentin:** Catherine Thinnès

**Sekretärin:** Danielle Lellinger

**Trésorier:** Paul Demaret

**Ehrenpräsident:** Robert Soisson

## FRAGEN AN CHAREL SCHMIT

im Austausch mit Magali De Rocco, ances

**Wie sah der Soziale Bereich zu ihrer Zeit aus? Was und wen gab es noch nicht?**

**Charel Schmit:** In beziehe mich auf den Zeitraum ab 2001, als ich der ANCE beigetreten bin und damals die Debatte um die Jugendschutzreform in vollem Gange war.<sup>1</sup>

Wenn ich zurückblicke auf die Zeit, bei der ich zur ANCE hinzugestoßen bin, gab es beispielsweise noch keine offiziellen Ombudsstellen. In der Tat war der 2002 geschaffene „Ombudscomité fir d'Rechter vum Kand“, auch ORK genannt, der Eisbrecher in puncto Ombudsstellen in Luxemburg<sup>2</sup>. 2003 nahm das ORK seine Arbeit auf. Im darauffolgenden Jahr beispielsweise entstand der Médiateur, der später noch CELPL zusätzlich wurde.<sup>3</sup> Es gab zwar ab 1998 das „Centre de médiation“, das Pionierarbeit in diesem Bereich leistete im Umgang mit konkreten Fällen, aber es gab keine institutionalisierten Ombudsstellen, bzw. externe und vor allem auch unabhängige Beschwerdestellen. Das ist heute grundlegend anders und die jüngste Entwicklung in diesem Bereich ist sicherlich das Whistleblowergesetz<sup>4</sup>, das im Juli 2023 in Kraft getreten ist und auch für die freien Träger (ab 50 Mitarbeiter) und großen Dienstleister in der sozialen Arbeit von Belang ist.

Was es ebenfalls noch nicht gab, ist der derzeit vorherrschende Finanzierungsmodus über Fall-, Tages- oder Stundenpauschalen (*forfaits*), der nach dem Vorbild der Pflegeversicherung (1998) mit der Schaffung des „Office national de l'enfance“ (ONE), dem nationalen Kinderamt, bzw. dem luxemburgischen Jugendamt, eingeführt wurde.<sup>5</sup> Fortan erstürmte das (Sozial-)Management den Non-profit Bereich mit vielerorts einer der Wirtschaft nachempfundenen Philosophie und Handlungslogik. Beispiel einer rasanten



expansiven Entwicklung erlebte die Kindertagesbetreuung ab der Einführung 2009 der „Chèques services accueil“ und der „Maison relais“. Flexibilisierung der Betreuung und Jobchancen für Geringqualifizierte standen neben den Zielen der Lissabon-Agenda („All in work“ im aktivierenden Sozialstaat) im Vordergrund, weniger die Kinder und ihre Entwicklungsbedürfnisse.

Zwar gab es bereits seit 1992 das „Worldwide web“ im Internet und Computernetzwerke in den Schulen und Verwaltungen, aber die sogenannten „sozialen Netzwerke“ (linde-in, facebook, twitter) entstanden erst nach dem nicht eingetretenen „Millennium-Bug“. Mithilfe der Smartphones, Laptops und Tabletten sind die Digitalen Welten definitiv auf uns hereingebrochen und haben alles, wirklich alle Lebensbereiche verändert. Auch die Soziale Arbeit.

**Welche Themen haben damals die Diskussionen beherrscht, welche Probleme wollte man lösen?**

**Charel Schmit:** Was uns besonders bei der ANCE besonders interessierte war das Thema „Quo vadis Jugendschutz“ und die Einführung einer kinderrechtsbasierten Kinder- und Familienhilfe. Was sollte aus der Debatte „Jeunesse en détresse“ konkretes entstehen? Seitens des damaligen Familienministeriums war es 2008 die Schaffung des ONE,

<sup>1</sup> (2000-2003) Chambre des Députés : Commission spéciale „Jeunesse en détresse“ et 1er projet de loi. Le ministre de la Justice a institué en décembre 2000 un groupe de travail interministériel avec la mission de réfléchir aux réformes à apporter en matière de protection de la jeunesse. Rapport final en août 2002 (DP5351/07). En parallèle, la Chambre des Députés a, en avril 2000, institué une commission parlementaire spéciale consacrée à la jeunesse en détresse. Rapport final (DP5225) en date du 27 octobre 2003. Débat d'orientation à la Chambre des Députés le 26 novembre 2003. Dépôt en 2004 du projet de loi 5351 portant modification de la loi modifiée du 10 août 1992 relative à la protection de la jeunesse (abandonné par la suite).

<sup>2</sup> Loi du 25 juillet 2002 portant institution d'un comité luxembourgeois des droits de l'enfant, appelé «Ombuds-Comité fir d'Rechter vum Kand» (DRK).

<sup>3</sup> Loi du 22 août 2003 instituant un médiateur. Loi du 11 avril 2010 (1) portant approbation du protocole facultatif se rapportant à la Convention contre la torture et autres peines ou traitements cruels, inhumains ou dégradants, adopté par l'Assemblée Générale de l'Organisation des Nations Unies à New York, le 18 décembre 2002 et (2) portant désignation du médiateur en tant que mécanisme national de prévention et fixant ses attributions-

<sup>4</sup> Loi du 16 mai 2023 portant transposition de la directive (UE) 2019/1937 du Parlement européen et du Conseil du 23 octobre 2019 sur la protection des personnes qui signalent des violations du droit de l'Union : [https://gouvernement.lu/de/dossiers.gouv\\_mj%2Bde%2Bdossiers%2B2023%2BBlancs-d-alerte.html](https://gouvernement.lu/de/dossiers.gouv_mj%2Bde%2Bdossiers%2B2023%2BBlancs-d-alerte.html)

<sup>5</sup> Loi du 16 décembre 2008 relative à l'aide à l'enfance et à la famille.

9.03.2006

Nationale Fachkonferenz **Perspektiven der Erlebnispädagogik für die soziale und erzieherische Arbeit in Luxemburg** ANCE zusammen mit SNJ und der Universität Luxemburg, Fachbereich sciences sociales et éducatives / FLSHASE

um auf freiwilliger Basis und konform zu den Kinder- und Elternrechten eine „*Protection sociale de l'enfance*“ einzuführen, nachdem ein erster Anlauf 1996 hierzu institutionell abgeschmettert wurde.<sup>6</sup>

Das zweite Thema war die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit u.a. durch die Schaffung von Beschäftigungsinitiativen. Ausgehend vom europäischen Beschäftigungsgipfel (1997) wurden nach und nach die Beschäftigungsinitiation im Rahmen der „*Plan d'action national -emploi*“ (PAN-emploi) aufgebaut. Sie stellen heute ein bedeutendes Arbeitsfeld in der Sozialen Arbeit dar.

Das dritte Thema war die Reform der Sozialhilfe<sup>7</sup> um endlich die kommunalen Sozialämter zu reorganisieren, um eine gerechtere Praxis in der Sozialhilfe zu erreichen und die institutionelle Aufteilung der Sozialarbeit (zwischen der Ligue, der Croix-Rouge luxembourgeoise und den Offices sociaux; *polyvalence versus accompagnement/assistance*) zu überwinden.

Das vierte Thema war die wachsende Bedeutung von Integration und Multikulturalität. Hier ging es um die notwendige Humanisierung und Professionalisierung der Flüchtlingshilfe u.a. nach teils rabiaten Zwangsrückführungen nach Montenegro um das Jahr 2002.<sup>8</sup>

Die Flexibilisierung und den Ausbau der Kindertagesbetreuung im Rahmen der Lissabon-Agenda habe ich bereits erwähnt. Hinzu kam aber auch ab 2006 die Frage nach dem Verständnis und der Umsetzung der Inklusion sowie der Stärkung der Rechte von Personen mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung.<sup>9</sup>

Für uns in der ANCE war natürlich die Schaffung der Universität Luxemburg (Gründung 2003) und die Verankerung der Sozialen Arbeit an der Universität sowie in der Forschung von Bedeutung. Der disziplinäre Aufbau der Studiengänge (Master und Promotion) und der Ausbau der Forschungsaktivität in diesem Bereich ist leider hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Dem Sozialbereich fehlt es an einem übergeordneten konzeptionellen Rahmen und

20.03.2006

Nationale Konferenz **Kinder betreuen, erziehen und bilden- Qualität und Professionalität in der Tagesbetreuung**. ANCE in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg, Fachbereich sciences sociales et éducatives / FLSHASE



FICE Int Kongress Sarajewo 2006

einer strukturellen Organisation für weiterführende und diversifizierende Qualifizierungsangebote sowie für einen stärkeren Wissenstransfer im europäischen Verbund.

**Wie hätte der Soziale Bereich sich ohne die ANCE, ances entwickelt?**

**Charel Schmit:** Der Sozialbereich ist in Luxemburg sehr stark Trägerinteressen-geleitet gewachsen und hat sich der Politik mir ihren wechselnden Anfragen (Arbeitslose, KiTa, Flüchtlingshilfe) rasch angepasst und infrastrukturelle Lösungen angeboten.

Die ANCES konnte punktuell Dinge einwerfen, etwa beim Gesetz für die UNISEC bezüglich der Einführung individueller Betreuungspläne.<sup>10</sup> Bei der Verfassungsdebatte und den Hearings für Vorschläge aus der Zivilgesellschaft leisteten wir Überzeugungsarbeit für die Verankerung der Kinderrechte als Grundrechte in der Verfassung, die heute im Artikel 15 stehen<sup>11</sup>.

Vor allem ab 2017-2018, denke ich, hat die ANCES an Einfluss gewonnen in der Debatte um den Jugendschutz und veranlasste auch die Regierung zur Umsteuerung und grundsätzlichen Reform mit dem beabsichtigten Paradigmenwechsel. Aber wir sind da noch nicht durch und noch weit vom Ziel entfernt.

6 1996 Un projet de loi relatif à la promotion des droits de l'enfant et à la protection sociale de l'enfance, déposé début 1996 par le Ministère de la famille à la Chambre des Députés, entend imposer un cadre fixe qui respecte les droits des enfants, qui protège les intérêts des familles et qui garantit la qualité des placements effectués (PL 4137 partiellement abandonné et renommé « Projet de loi portant institution d'un comité luxembourgeois des droits de l'enfant, appelé "Ombuds-Comité fir d'Rechter vum Kand" (ORK) » par la suite) : <https://wdocs-pub.chd.lu/docs/archive/17/3c/3048956.pdf>

7 Loi du 18 décembre 2009 organisant l'aide sociale.

8 Entre autres : Loi du 29 août 2008 portant sur la libre circulation des personnes et l'immigration (...) 2008: Office luxembourgeois de l'accueil et de l'intégration («OLAI»), depuis 2019: Office national de l'accueil (ONA)

9 Loi du 28 juillet 2011 portant approbation de la Convention relative aux droits des personnes handicapées, faite à New York, le 13 décembre 2006 (...)

10 Loi du 29 août 2017 portant modification de la loi modifiée du 16 juin 2004 portant réorganisation du centre socio-éducatif de l'État (...)

11 Article 15(5) de la version consolidée de la Constitution applicable au 01/07/2023 : « Dans toute décision qui le concerne, l'intérêt de l'enfant est pris en considération de manière primordiale. Chaque enfant peut exprimer son opinion librement sur toute question qui le concerne. Son opinion est prise en considération, eu égard à son âge et à son discernement. Chaque enfant a droit à la protection, aux mesures et aux soins nécessaires à son bien-être et son développement. » : <https://legilux.public.lu/eli/etat/leg/constitution/1868/10/17/n1/consolide/20230701>

12.-13.10.2006

Nationale Fachkonferenz **Interdisziplinäre Zusammenarbeit-Herausforderung für die Schule**, ANCE in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg, Fachbereich sciences sociales et éducatives /FLSHASE

5.3.2007

Nationale Konferenz **Jugendarbeit als Bildungsarbeit**, ANCE in Zusammenarbeit mit SNJ und der Universität Luxemburg, Fachbereich sciences sociales et éducatives /FLSHASE



ANCE Tagung Walferdange 2006



Rafik Shami  
ANCE 2007



FICE Helsinki 2008



Die Echternacher Springprozession erscheint einem in dieser Hinsicht geradezu als Sprint, wenn man die schleppende Verwirklichung der Kinderrechte auf rechtlicher und gesetzgeberischer Ebene sieht.

**Was haben die internationalen Kontakte, Konferenzen bei Ihnen verändert? Was für Ideen haben Sie „importiert“?**

**Charel Schmit:** Alles! Meine ganze Sichtweise auf die Dinge. Die Überzeugung, dass wir alle voneinander lernen können, über Landesgrenzen und Kontinente hinweg. Wir brauchen die Sicht über den europäischen Tellerrand hinaus und wir brauchen Inspirationen und frischen Wind. Das lernen, sehen und verstehen wir nur wenn wir uns international vernetzen. In Erinnerung bleiben mir besonders die FICE-Kongresse in Sarajevo (2006)<sup>12</sup> und in Stellenbosch in Südafrika (2010). In Sarajevo haben wir uns intensiv mit Traumapädagogik und -therapie auseinandergesetzt. Die Professionalität der südafrikanischen Sozialarbeiter hat mich beeindruckt. Eine Begegnung in Südafrika wurde Jahre später sehr wichtig für die Jugendschutzdebatte in Luxemburg. Wichtige Impulse lieferte auch der „World Congress on Juvenile Justice“, der 2018 in Paris stattfand und wo ich Frau Richter Renate

Winter, damals Vorsitzende des UN-Kinderrechtskommittees angetroffen habe. Frau Winter habe ich 2013 bei einem ersten Treffen in Genf kennengelernt, als die ances mit einer Radelux-Delegation<sup>13</sup> beim CRC-Monitoring anwesend war.

**Auf was sind Sie besonders stolz?**

**Charel Schmit:** Mit dem Begriff „stolz“ konnte ich nie etwas wirklich anfangen, aber manchmal kann man sich über Erreichtes freuen. Das ganze Team von treuen Mitstreitern im Vorstand ermöglichte es, die ANCES über die Jahre am Leben zu halten und schließlich 2019/2020 auch zu einer Konvention mit dem MENJE zu führen. Das war eine wichtige Vorbedingung zur Professionalisierung der Verbandsarbeit. Auch die Verwirklichung und Mitgestaltung des AEF Social Lab – in dessen Rahmen ANCES eine grundlegende Rolle seit 2020 spielte und noch spielt – ist sicherlich eine positive Entwicklung gewesen. Immerhin schaffte diese Idee es in das aktuelle Regierungsprogramm, mit der Absicht, einen weiteren Inkubator einzurichten, diesmal zur Begleitung innovativer pädagogischer Projekte und zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung in nicht formalen Bildungsangeboten<sup>14</sup>.

<sup>12</sup> <https://ances.lu/archiv/bericht-vom-fice-kongress-in-sarajevo-2006/>

<sup>13</sup> <https://www.jugend-in-luxemburg.lu/rapport-supplementaire-au-3e-et-4e-rapport-national-2001-2009-sur-les-droits-de-lenfant-au-luxembourg/>

<sup>14</sup> <https://gouvernement.lu/dam-assets/documents/dossier/formation-gouvernement-2023/accord-coalition.pdf>



2007

Teilnahme am **1. Europäischen Forum** für die **Rechte der Kinder**

2008

Nationale Konferenzreihe im Rahmen „**Behinderung und Chancengleichheit**“, gemeinsam mit ALPC und in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg.



Conférence de presse 2008



**...was hätten Sie gerne erreicht/wollen sie erreichen?**

**Charel Schmit:** Die 2011 neu gefassten ances-Statuten<sup>15</sup> enthalten einige Punkte, die embryonal angelegt sind, aber noch Keimlinge und Setzlinge werden können. Beispielsweise die Idee einer verstärkten „Community of practice“, ein Ansatz der sich dann stärker in der Zusammensetzung der Organe der ANCES und ihrer Aktivitäten spiegeln würde.

Natürlich hätten wir öfter Stellungnahmen und Positionspapiere zu Gesetzestexten oder Gesetzesvorschläge schreiben müssen neben den vielen Veranstaltungen, die wir organisierten. So haben wir immer noch kein Rahmengesetz für alle sozialen Berufe mit Ethikkodex und Qualifikationsrahmen. Aus heutiger Sicht als Ombudsman für Kinderrechte sehe ich das als fundamental für alle Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiteten. Hier fehlt noch vieles.

Auch der disziplinäre Auf- und Ausbau an der Uni Luxemburg und in der Großregion ist noch nicht erreicht: hier spezifisch Masterstudiengänge und Promotionsmöglichkeiten. Dies alles benötigen wir um die Praxis, die Fachdebatten im Sozialwesen und die weitere Professionalisierung voranzutreiben. Insbesondere fehlt es an interdisziplinären Master- und Zertifikatsangeboten im Bereich „kinderrechtsbasierten Kinderschutz“. Auch eine richtige Sommerakademie mit ECTS-Punkten wäre wünschenswert. Es fehlt auch ein „Sozialbarometer“ mit

thematischen Befragungen der Fachkräfte im Feld, um Bedürfnisse und Entwicklungen zu ermitteln.

**Wie haben Sie Ideen, neue Praktiken vorangebracht?**

**Charel Schmit:** Gute Frage. Haben wir das? Ich denke, wenn ja, dann indem wir interessante Menschen eingeladen haben und Begegnungen geschaffen haben. In einigen Fällen entstanden da sicherlich auch Schlüsselbegegnungen aus denen neue Projekte und Praxen entstanden sind. Übrigens finde ich die Idee der Schlüsselsituationen<sup>16</sup> auch sehr interessant und hilfreich als Reflexionsmodell, insbesondere für Fachkräfte im Arbeitsfeld der Kinder- und Familienhilfe und klassischem Kinder- und Opferschutz.

**Was hat man davon, in einem Fachverband mitzuarbeiten?**

**Charel Schmit:** Man bekommt andere Einblicke in Teilsysteme unserer Gesellschaft, Zugang zur Politik und Entscheidungsträgern, man hat kann auch Freiräume nutzen, Ideen testen und ausreizen, um Dinge voranzutreiben, ganz anders, als wenn man irgendwo angestellt ist und durch Arbeitsverträge eingeschränkt ist. Es tröstet und gibt Kraft, wenn man etwas Sinnvolles tun kann, aus intrinsischer Motivation heraus und im Interesse der Gesellschaft und des sozialen Fortschritts als bescheidener Beitrag für eine liberale, offene und solidarische Gesellschaft in einer unübersichtlichen Welt in unruhiger Zeit.

<sup>15</sup> <https://ances.lu/archiv/nouveaux-statuts-de-lances-asbl/>

<sup>16</sup> <https://ances.lu/national/reflexionsmodell-schlusssituationen/>

**2008**

**30 Jahre ance**, Séance académique in der Abtei Neumünster

**2009**

ANCE und **FICE-Europa** organisieren die Internationale Tagung **Geschlossene Unterbringung und Freiheitsentziehenden Maßnahmen** in Luxemburg, in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg

**2010**

Teilnahme am FICE-Kongress in Südafrika



Charel Schmit



Marie-Josée Jacobs



**1978 - 2008**  
INVITATION - EINLADUNG

**Séance académique à l'occasion du 30<sup>ème</sup> anniversaire**  
**Festveranstaltung im Rahmen des 30. Jubiläums**

**Lundi, 1er décembre 2008 - Montag, 1. Dezember 2008**

Au Centre culturel de rencontre Neumünster [www.ccrn.lu](http://www.ccrn.lu)  
28, rue Münster, L-2160 Luxembourg - Salle A22  
avec le soutien du Centre Culturel de Rencontre Abbaye de Neumünster

**Programme / Programm**

16h00	Accueil des participants
16h05	Allocation de bienvenue Charel Schmit, président de l'ANCE
16h10	Allocation de Robert Soisson, président d'honneur Des communautés éducatives au camp international d'enfants de Sanem (1950) et la création de l'ANCE
16h25	Ansprache von Frau Monika Niederle, Präsidentin der FICE - Fédération Internationale des Communautés Éducatives, zum Thema <b>Gesellschaft im Wandel - Erziehungshilfen im Umbruch</b> Lessons learned from 60 years of FICE
16h50	Ansprache von Frau Ministerin Marie-Josée Jacobs, Familien- und Integrationsministerin, zum Thema <b>Auf dem Weg zur Neuordnung der Kinder- und Jugendhilfe in Luxemburg</b>
17h15	Festreferat von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Uwe Otto, Universität Bielefeld, zum Thema <b>Soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft</b> zum Thema <b>Soziale Arbeit</b> in der Fakultät für Pädagogik der Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Uwe Otto lehrt an der Fakultät für Pädagogik der Universität Bielefeld und an der School of Social Work der University of Pennsylvania (USA). Er ist u.a. Mitbegründer der Zeitschrift "Social Work and Society. The Online-Only Journal for Social Work and Social Policy" ( <a href="http://www.socwork.net">www.socwork.net</a> ) sowie des Newsmagazines <a href="http://www.socmag.de">www.socmag.de</a> .
18h05	Charel Schmit, ANCE-Präsident <b>Zukunftsperspektiven für die ANCE-Luxemburg</b>
18h15	Vin d'honneur

Avec prière de confirmer votre présence par courriel, fax: 574950 ou 43480781 ou courriel à [info@ance.lu](mailto:info@ance.lu)

**Talon-Réponse / Anmeldung**

NOM et PRENOM / Name und Vorname \_\_\_\_\_  
Ou cachet de l'institution / oder Stempel der Einrichtung \_\_\_\_\_  
assistera avec / wird teilnehmen mit \_\_\_ personne-si/Person-en  
ne pourra pas assister / kann nicht teilnehmen

A.N.C.E. - Association nationale des communautés éducatives A.s.b.l. [www.ance.lu](http://www.ance.lu)  
Association sans but lucratif (A.s.b.l.) enregistrée, RCSL numéro FS285 - Siège social à L-7220 Walferdange  
Section nationale de la FICE - Fédération internationale des Communautés Éducatives [www.fice-intern.org](http://www.fice-intern.org)  
ANCE a.s.b.l. - B.P. 78 - L-7220 Walferdange - Contact : [info@ance.lu](mailto:info@ance.lu)  
Compte bancaire CCL: IBAN LU37 1111 0029 7767 0000 - Titulaire du compte: ANCE a.s.b.l.



R. Soisson, D. Lellingner, M. Niederle FICE Präsidentin

**September 2010**

Mitglied in der luxemburgischen Sektion der internationalen Plattform **ECPAT** (End Child Prostitution, Child Pornography And Trafficking of children for sexual purposes).

**30.11.–01.12.2010**

Erstes **Forum AEF**,  
Thema: Partizipation, veranstaltet von INSIDE der Universität Luxemburg in Zusammenarbeit mit der ANCE, der ADCA und der Unterstützung des Ministeriums für Integration und Familie.

**15.03.2011**

Konferenz-Hearing zum dritten und vierten Regierungsbericht zur **Implementierung der Kinderrechte in Luxemburg** mit Vertretern des Familien- und Integrationsministeriums, NGOs, Einrichtungen und Fachdiensten

## MARC TRAUSCH

---

### Langjähriges Mitglied und Vorstandsmitglied bei ances

Ich bin zur ances gekommen, da ich selbst in der Heimerziehung gearbeitet habe und einen Kurs über „Die Verantwortung des Erziehers in der Heimerziehung“ am damaligen IFEN leitete. Durch meinen eigenen beruflichen Werdegang haben mich besonders Themen interessiert, wie die Bedeutung der Beziehung in der sozialpädagogischen Arbeit, die Koedukation in der Heimerziehung und die Möglichkeiten der Dezentralisierung und der Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung im Land. Anfangs habe ich es als Möglichkeit für mich gesehen, kompetenter in meinem Fachgebiet zu werden. Der damalige Präsident Robert Soisson war für mich in vielen Hinsichten eine wichtige Ressource, der meinen Blickwinkel und Horizont in vielerlei Dingen erweiterte.

Später war ich selbst gut vernetzt und konnte auch im Laufe der Zeit beitragen, Kontakte zu knüpfen. Charel Schmit war ein Kollege am LTPES, den ich für seine fachlichen und menschlichen Kompetenzen sowie seinen unermüdlichen Einsatz für die ances sehr schätzte. Ich war immer der Meinung, dass die ances eine wichtige Stimme in der

sozialpädagogischen Landschaft Luxemburgs ist, die fachlich fundierte Aussagen zu den aktuellen sozialpädagogischen Themen im Lande ausarbeitet und dabei auch vermag, über den Tellerrand hinauszuschauen. Für mich bleibt in der Präsidentschaft von Charel Schmit unter anderem das Thema der Kinderrechte in guter Erinnerung, Bei den Themen, wo es um Kindes- und Jugendwohl geht, ist es meiner Meinung nach wichtig einen Fachverband zu haben, der fachliche und richtungsweisende Positionen vertreten kann.

Rückblickend kann ich für mich sagen, dass die Zeit bei der ances sehr bereichernd war. Der Austausch mit Fachkollegen ist unerlässlich für die persönliche Weiterentwicklung und erlaubte mir, meine eigene Arbeit und meine Sichtweisen zu reflektieren und zu hinterfragen. Ich schätze konstruktive Gespräche und Diskussionen mit Menschen, auch wenn die Sichtweisen unterschiedlich sind. Dem Fachverband habe ich immer gewünscht, dass er sich – soweit es die Ressourcen erlauben – breit aufstellt und auch den Kontakt mit Schülern und Studenten aus seinen Bereichen pflegt.

**28.-29.11.2011**

Zweites **Forum AEF**, Tagung und Workshop zum Thema: Krisen und Krisenintervention.

**27.4. 2011**

Der Verein benennt sich um in **ANCES**.  
Der Sitz des Vereins ist in Walferdange.

**2011**

**ANCES** koordiniert das Projekt **RADELUX** (Rapport Alternatif des Droits de l'Enfant au Luxembourg) und veröffentlicht 2012 den Rapport supplémentaire au 3ième et 4ième Rapport nationale sur les Droits d'Enfant au Luxembourg.

## FERNAND SCHINTGEN

---

**Vorstandsmitglied ances 2006 bis 2016**

**Vize-Präsident 2010 bis 2016.**

**Bis heute Präsident Télós-Education asbl**

**Was hat Sie motiviert, sich bei der ances zu engagieren? Aus welchem Anlass, aus welchem Grund sind Sie Mitglied geworden?**

Die erste Motivation war für mich, die „Isolation durch den Alltag“ zu vermeiden und Kontakt mit Kollegen in ähnlichen Verantwortungsbereichen zu finden. Meine ersten Jahre bei ANCES bestanden vor allem im Gedankenaustausch mit Mitarbeitern, hauptsächlich in übergreifenden Funktionen in der Jugendhilfe. Später stand dann oft der Austausch, mit Kollegen in den Ausbildungsstätten hier in Luxemburg im Mittelpunkt.

**Welche Veranstaltungen, welche Projekte der ances sind Ihnen besonders in Erinnerung? Was war besonders daran?**

Mit der Zeit waren es vor allem internationale Treffen und Kongresse, in Zusammenarbeit mit der FICE. Arbeitsgruppen und Konferenzen in vielen Ländern erlaubten mir stets die eigenen Ansichten zu relativieren und zu bereichern. Vieles von dem, was wir so mit nachhause brachten, beeinflusste unsere Haltung in Treffen mit den Ministerien, der FEDAS, den Magistraten, etc. « Il faut voyager pour apprendre. » – Mark Twain

**Welche Themen im sozialen und erzieherischen Sektor sind Ihnen besonders wichtig?**

Es sind und waren eigentlich immer die Gleichen:

Kinderschutz und Kinderrechte im internationalen Vergleich. In diesem Kontext war mir die enge Verbindung mir den Schulen und Wissenschaftlern stets von Bedeutung.

Es menschtelt sehr in unserem Alltag: Wollen wir noch so gewissenhaft und mit professioneller Distanz vorgehen, der Alltag stumpft ab und die Gefahr der pragmatischen Praxislösungen, weg von einer evidence-based Haltung, ist riesig und bei uns weitaus mehr verbreitet als in anderen Berufen.

Infragestellen auf einer wissenschaftlichen Ebene, neue Erkenntnisse zulassen, Mut zum Ausprobieren, ohne mit der Entwicklung anderer zu experimentieren, darin bestand für mich mit Hilfe des ANCES-FICE-Netzwerkes die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und Praktikern. ANCES im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis war für mich stets eine gute Grundlage für gegenseitige Offenheit und zulassen von Kritik in unseren Dialogen.

2011

3.-4.12. 2012

6.02.2013

**ANCES** wird Mitglied bei AIFRIS (Association Internationale pour la Formation, la Recherche et l'Intervention Sociale)

Drittes Forum AEF, Thema: Arbeit mit der Herkunftsfamilie

ANCES als Teil der **RADELUX**-Gruppe berichtet vor dem **Internationalen Kinderrechtskomitee** in Genf zur Situation der Kinderrechte in Luxemburg

## DANIELLE LELLINGER

2005 bis heute Vorstandsmitglied der ances, bis 2014 Sekretärin

**Was hat Sie motiviert, sich bei der ances zu engagieren? Aus welchem Anlass, aus welchem Grund sind Sie Mitglied geworden?**

Der konkrete Anlass bestand darin, dass der damalige Präsident, Robert Soisson, Nachfolger für seine damaligen Mitstreiter suchte. Ich hatte zu dem Zeitpunkt (2004) Kontakt mit der ances (damals ANCE), da der Fachverband meine Diplomarbeit in Form einer arc-Nummer (damals ANCE-Bulletin) veröffentlichte. Ich hatte damals gerade angefangen im LTPES (damals IEES) zu arbeiten und lernte neue Kolleg.innen kennen, wie u.a. Charel Schmit, Guy Aeckerlé, Chatherine Thinnes, Peter Witt, die ebenfalls interessiert waren, sich in der ances zu engagieren. Diese Dynamik unter Kolleg.innen motivierte mich damals sehr, mich in der Vereinigung zu engagieren, die ich als Plattform des sozialpädagogischen Dialogs auf einer möglichst breiten Basis verstand.

**Welche Veranstaltungen, welche Projekte der ances sind Ihnen besonders in Erinnerung? Was war besonders daran?**

Die internationale Expertentagung 2009 zu freiheitsentziehenden Maßnahmen von Minderjährigen ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Hier kamen Expert.innen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen und tauschten sich einige Tage aus über ihre jeweiligen Gesetzgebungen, Einrichtungsangebote und Arbeitskonzepte. Das war für mich eine sehr interessante und anregende Erfahrung, die mich auch bei der Mitarbeit einer anschließenden Buchpublikation motivierte, um diese Beiträge dreisprachig zu veröffentlichen.

Außerdem sind mir einige Konferenzen in guter Erinnerung, in denen aktuelle Themen der Sozialen Arbeit diskutiert wurden, wie bspw. die Qualität der pädagogischen Prozesse in der Kindertagesbetreuung (2006) oder wiederholt die Implementierung der Kinderrechte in Luxemburg. Im Mittelpunkt stand immer der Dialog unterschiedlicher Akteure aus Praxis, Wissenschaft und Politik, den die ances moderierte. Das habe ich als sehr informativ und anregend erlebt.

**Was hat der Austausch mit Fachkollegen für Sie verändert?**

Der Erfahrungsaustausch mit Fachkolleg.innen hat mir sehr geholfen "über den eigenen Tellerrand zu schauen". Ich habe im



Laufe meiner aktiven Mitarbeit im Vorstand viele interessante und engagierte Fachkräfte der verschiedenen Arbeitsfelder bei diesen Treffen kennengelernt und habe dadurch einen besseren Überblick über aktuelle Themen des sozialen Sektors entwickelt. Ich war durch diesen Austausch auch informierter und befasste mich dadurch interessierter mit unterschiedlichen Themen der Sozialen Arbeit.

**Welche Themen im sozialen und erzieherischen Sektor sind Ihnen besonders wichtig?**

Mir waren die Kinderrechte besonders wichtig, die allmählich in sämtlichen Arbeitsfeldern der Kindheit, Jugend und Familie implementiert werden soll(t)en. Dieser Rechtsrahmen gab mir eine klare Orientierung, um mich als pädagogische Fachkraft damit auseinander zu setzen, wie Kinder in den unterschiedlichen Settings geschützt, gefördert und beteiligt werden können. Die ances hat auch hier immer wieder als Plattform gedient, damit sich verschiedene Akteure aus Praxis, Wissenschaft und Politik über die Arbeitsfelder hinweg austauschten.

**Was für eine Bedeutung hat der Fachverband für Soziale Arbeit und Erziehung für sie?**

Die Bedeutung der ances besteht für mich nach wie vor darin, dass der Fachverband den Dialog im sozialen Sektor in Luxemburg und über die Grenzen hinweg initiiert, unterhält und bereichert. Er stellt für mich ein landesweit und international tätiger Netzwerkverband der Sozialen Arbeit dar, der keiner Hierarchie verpflichtet ist. Idealerweise sollte die ances neben den Akteuren aus Praxis, Wissenschaft und Politik auch die Perspektiven der Nutzer stärker mit in den Dialog miteinbeziehen, was in vielen Arbeitsfeldern noch immer eine besondere Herausforderung darstellt für die ances und auch für die Nutzer.

**25.06.2013**

ANCES veranstaltet zusammen mit dem ORK und der Universität Luxemburg einen nationale Thementag: **Les jeunes privés de liberté** dans la perspective d'une justice adaptée aux mineurs.

**25.11.2013**

Viertes **Forum AEF**,  
Thema: Hilfeplanung - Partizipation - Kooperation.

**Mai 2014**

**Avis** der l'ANCES zum **projet de loi 6593 relatif à l'UNISEC**

## MAGALI DE ROCCO

**ances asbl**

**Seit 2020 Mitarbeiterin bei ances, Mitglied des AEF Social Lab**

### **Was hat Sie motiviert, sich bei der ances zu engagieren? Aus welchem Anlass, aus welchem Grund sind Sie Mitglied geworden?**

Mitglied wurde ich 2011/ 2012 bei der ances, als Charel Schmit mich darauf angesprochen hat. Charel Schmit war bis 2009 mein Unidozent und eine beeindruckende Persönlichkeit für mich. Nach meinem Bachelorstudium zog es mich für meinen Master in die Schweiz und mit Charel bin ich immer in Kontakt geblieben. Er hatte mir zu der Zeit, als ich dabei war meine Master-Thesis zu schreiben von den Aktivitäten von der ances erzählt. Den ersten Kontakt mit der ances bekam ich, als ich kleinere Artikel für das damalige arc schrieb, dies vor allem aus meinen Erfahrungen aus der Schweiz. Inspiriert von den eidgenössischen Praktiken, fand ich es spannend mich in meiner Heimat auch in einem Fachverband zu engagieren.

### **Welche Veranstaltungen, welche Projekte der ances sind Ihnen besonders in Erinnerung? Was war besonders daran?**

Sehr gut kann ich mich an die Vorstellung und Stellungnahme der ances 2019 in einer Chamber Kommission erinnern, als es um die Anfänge der Gesetzesreform des Jugendschutzgesetzes. Es ist vor allem auf Charel Schmit und die damaligen Mitstreiter zurückzuführen, dass die ances sich hier ein Gehör verschaffen konnte und viele Ideen und Überlegungen sich in der heutigen Reform wiederfinden.

### **Was hat der Austausch mit Fachkollegen für Sie verändert?**

Ich fand es immer spannend von den unterschiedlichen Praktiken zu hören und zu erfahren. Zudem hat mich die Diversität der Themen und Leute in der ances immer sehr interessiert.

### **Welche Themen im sozialen und erzieherischen Sektor sind Ihnen besonders wichtig?**

2020 kam für mich der Wechsel innerhalb der ances. Ich bin als Mitglied aus der ances ausgetreten und war fortan feste Mitarbeiterin. Im Kontext der Änderungen im Bereich der Kinder- und Familienhilfe, wurde die ances Mitglied des AEF Social Lab. Eine Konsultationsplattform, die Professionelle, Eltern, Pflegeeltern und vor allem Betroffenen (Kinder und Jugendliche) im Kontext der Reformen konsultieren sollte. Als

kleiner Verein, arbeitet die ances somit auf Augenhöhe mit ihren Partnern FEDAS und MENJE zusammen. Dadurch konnte sich die ances weiter Gehör und Sichtbarkeit ihrer Tätigkeiten verschaffen. Als kleiner Verein und als Mitarbeiterin eines kleinen Vereins, sind die Herausforderungen sehr spannend. Der Umgang innerhalb der ances findet immer auf Augenhöhe statt. Ich bin sehr stolz und dankbar für den Verein in einem solch nationalen Projekt von Bedeutung mitarbeiten zu dürfen. Hier kann ich meine Erfahrungen im Bereich Partizipation sehr gut einbringen.

### **Was für eine Bedeutung hat der Fachverband für Soziale Arbeit und Erziehung für Sie?**

Wir müssen uns vor Augen führen, dass die ances der einzige Fachverband in Luxemburg ist. Das bedeutet, heute 2024, haben wir keine anderen Vertreter der Sozialen Arbeit und Erziehung in Luxemburg, die sich um eine Diskussion und Austausch bemühen, wo es um das Fach Soziale Arbeit geht. In anderen Ländern undenkbar. Zugleich macht mich das sehr nachdenklich. Meine Erfahrungen aus der Schweiz zeigen mir, wie unglaublich wichtig es für eine Profession und Professionalität ist, dass man sich als Fachverband artikuliert, diskutiert und einmischt. Und das macht die ances seit ihren Anfängen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitstreiter.

### **Welche Vorbilder haben Sie, welche Arbeit anderer Organisationen inspiriert Sie?**

Ich habe viele Menschen, die mich in meiner Arbeit inspirieren und prägen. Aber wenn ich an eine Vorbildorganisation denke, dann ist es vor allem Avenir Social, den schweizerischen Berufsverband der Sozialen Arbeit. Diese sind eine wichtige Stimme der Sozialen Arbeit in der Schweiz, sind sehr aktiv in ihrer Arbeit. So leisten sie nicht nur Beiträge in Form von regelmäßigen Publikationen, sondern auch von Positionspapieren und öffentlichen Veranstaltungen. Dabei geht es immer um Inhalt und um ein Plädoyer für die Praxis, das Berufsverständnis und die professionelle Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit.

**Juli 2014**

ANCES gründet zusammen mit dem ORK einen Arbeitskreis zum Thema Kinderrechte in Luxemburg mit Vertretern mehrerer NGOs und öffentlicher Einrichtungen .

**2016-2020**

ANCES ist Projektpartner des transnationalen Projekts **EUR&QUA**, 2018 veranstaltet ANCES zum Auftakt von EUR&QUA in Luxemburg eine **Konferenz** zum Thema **Kinderschutzrecht**.

**28. März 2018**

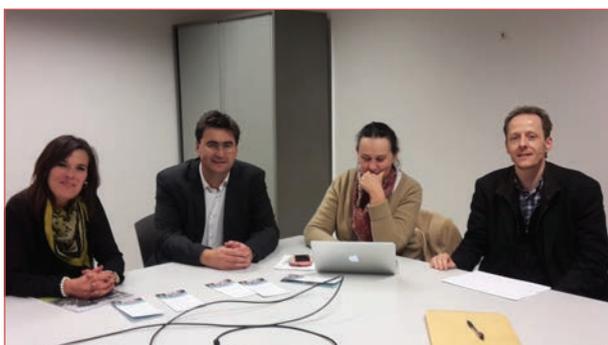
ANCES veranstaltet eine nationale **Konferenz** über die Reform des Jugendschutzgesetzes: **Quo vadis... Protection de la Jeunesse?**



*Assemblée générale ances 2005 Walferdange*



*Symposium ANCES 2006 Walferdange*



*Aseemblée Générale 2015*



*2015 FICE Tagung Luxemburg 2009  
Ulla Peters, Danielle Lellingner, Charel Schmit*

SEIT 2020

## PRÄSIDENT DER ances: GEERT VAN BEUSEKOM

Vizepräsidentin:

Petra Böwen

## GEERT VAN BEUSEKOM UND PETRA BÖWEN

im Gespräch mit Magali De Rocco, ances

**ances : Welche Themen sind gerade aktuell, in der Diskussionen, welche Probleme gilt es heute lösen?**

**Petra Böwen (PB):** Etwas, was nicht neu ist, sondern was wir seit Jahren wissen, ist der massive Fachkräftemangel im gesamten sozio-educativen Bereich. Damit hängen Themen wie Aus- und Weiterbildung und Arbeitsmarkt, auch in der Großregion, zusammen. Es wird viel zu wenig ausgebildet. Und es stellt sich zurzeit immer häufiger die Frage, brauchen wir Generalisten oder Spezialisten.

Ein weiteres, auch nicht neues Thema ist das der Armut und Armutsbekämpfung, besonders auch Kinderarmut. Paradoxerweise lässt sich erkennen, dass zwar jährlich mehr Geld in den Kampf gegen Armut investiert wird, die Armut bestimmter Zielgruppen aber steigt: „Suen eleng gin eben net duer“.

**Geert van Beusekom (GvB) :** Weitere Themen, die immer noch eine gesellschaftliche Herausforderung darstellen ist die soziale Ungerechtigkeit. Und für Luxemburg speziell stellt sich aus Sicht des Fachverbandes die Frage, wie wir die bestehenden Sozialhilfen besser koordinieren können. Speziell für Menschen, die auf diese Hilfen angewiesen sind, braucht es mehr Klarheit wo welche Hilfen zu finden sind, damit Um- und Irrwege verhindert werden und die Hilfen bei den Menschen schnell ankommen.

**ances: Welche besonderen Themen werden heute bei der ances fokussiert ?**

**GvB:** Die ances ist seit ihren Anfängen und heute im speziellen durch die Konvention mit dem Bildungsministerium in der Thematik der Kinder- und Familienhilfe (Aide à l'enfance et à la famille) verankert. Jedoch ist es uns wichtig, weiter den Überblick der breiten Themen der Sozialen Arbeit zu halten. Besonders für Themen die von der Politik weniger Beachtung finden. Hier wollen wir unsere Expertise einzubringen. Des Weiteren will die ances durch ihre internationale Vernetzung und Mitgliedschaften über die Aktualität in Forschung und



Praxis der Sozialen Arbeit informiert bleiben und nach Luxemburg tragen.

**PB :** Die ances ist der einzige neutrale und überparteiliche Fachverband des gesamten sozialen und pädagogischen Sektors. Die ances beschäftigt sich daher mit sozio-pädagogischen Themen von der Wiege bis zur Bahre und ist mit diesen verbunden.

**ances : Wie hätte der soziale Bereich sich in jüngster Zeit ohne die ances entwickelt ? Auch mit Blick auf den Bereich der AEF ?**

**GvB:** Die ances hat dazu beigetragen, dass manche Themen stärker an die Öffentlichkeit kommen, vor allem auch durch die jüngsten Bemühungen von Charel Schmit als früherem Präsident der ances. Beim aktuellen Gesetzesentwurf des Jugendschutzgesetzes, war die ances ein wichtiger Motor. Sie hat zu einem Paradigmenwechsel beigetragen. Auch in der Vergangenheit finden wir Initiativen, die durch Mitarbeit der ances entstanden sind, zum Beispiel Resolux. Die ances alleine hat die Soziallandschaft aber nicht verändert.

**PB:** Für mich ist die Frage bedeutender, wie sich die Landschaft mit der ances entwickelt hat. Dadurch dass die ances klein ist, was auch immer wieder Nachteile mit sich bringt, ermöglicht diese Form der Organisation jedoch oft auch eine schnelle und unkomplizierte Arbeitsweise. Als Beispiel ist die Fokusgruppe anzuführen, als es um es um die Ausarbeitung eines Positionspapiers zum Gesetzesentwurf 7994 (Jugendschutzgesetz) ging. Wir konnten schnell, auch aufgrund unserer guten Beziehungen, Professionelle aus der Praxis zusammenbringen. Uns war es hier wichtig, die Stimme und Sicht der direkten Akteure zusammenzuführen und wiederzugeben. Außerdem funktioniert die ances

**Seit 2020**

**ances** wird neben MENJE und FEDAS Mitglied im **AEF Social Lab**, der Konsultationsplattform zur Erstellung des nationalen Rahmenplans der Kinder- und Familienhilfe (AEF).

**2020**

**ances** initiiert das Projekt Sozialroute – Kinder- und Jugendhilfe“ und wird Mitglied im luxemburgischen UNESCO Comité.

**2021**

Die **ances** wird Mitglied beim Netzwerk Schlüsselsituationen und bei der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)

Geert van Beusekom  
Diskussionsreihe in Zusammenarbeit mit dem LTPES  
De soziale Stamminet



nicht in „Schubladendenken“, was sehr vorteilhaft ist. Zum Beispiel beim Thema Aus- und Weiterbildung. Wir haben den Gesamtüberblick über die verschiedenen Ausbildungen und Ebenen und erkennen so, wo die Querverbindungen fehlen und wo es inhaltlich hapert. Und natürlich schauen wir seit unseren Anfängen immer über den Tellerrand. Auch zum Beispiel durch unsere Zusammenarbeit in der Großregion.

**ances : Eine persönlichere Frage lässt sich hier anschließen und zwar was wollt ihr als Präsident bzw. Vize-Präsidentin erreichen?**

**GvB:** Im Moment geht es eher um Alltagsbewältigung, für unsere Mitarbeiter da zu sein und uns in den Gremien zu engagieren, wo wir präsent sind, allen voran dem AEF Social Lab. Längerfristig will ich die ances vergrößern und einen wissenschaftlichen Beirat wiederbeleben. Etwas, was es „früher“ in der ances immer gegeben hat. Uns ist es wichtig Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis zu bauen zu diversen Themen der Aktualität.

**PB :** 40 Jahre lang hat die ances rein ehrenamtlich sehr gut funktioniert. Seit 4 Jahren beschäftigen wir nun Mitarbeiter. Mir ist wichtig, die Vielfalt des Vereines präsent zu machen. Dafür wollen wir mittelfristig einen weiteren Posten innerhalb der ances schaffen, für einen Mitarbeiter, der sich um die Impulse und die Umsetzung der ances spezifischen Ideen/ Themen kümmert. Dazu gehört auch unser arc, das einzige Fachmagazin dieser Art in Luxemburg. Die ances ist ein wichtiger Akteur in der Soziallandschaft in Luxemburg, den das Land mehr denn je braucht. Wir leisten neutrale und überparteiliche Arbeit, bringen die unterschiedlichsten Akteure zusammen und setzen uns für die professionelle Weiterentwicklung der sozialen und pädagogischen Arbeit in Luxemburg ein. Meine Einschätzung ist, dass Luxemburg diesen neutralen und überparteilichen Akteur braucht.

**ances: Wie wollt ihr eure Ideen umsetzen?**

**PB:** Ein Weg ist, dass wir unsere Zusammenarbeit mit den Ministerien ausbauen. Aktuell arbeiten wir sehr eng und gut mit dem Bildungsministerium zusammen, das die Felder der pädagogischen Arbeit abdeckt. Der Bereich der sozialen und

pädagogischen Arbeit ist aber auch im Kompetenzbereich anderer Ministerien. Wir als Fachverband sind breit aufgestellt und fokussieren damit nicht nur ein Ressort. Wir wollen in Zukunft versuchen unsere Kooperationen mit anderen Ministerien auszubauen, um allen Akteuren noch besser gerecht werden zu können.

**GvB :** Als Beispiel ; in der Vergangenheit hat sich die ances viel mit dem Thema Behinderung befasst. Diese betrifft sowohl das Familienministerium wie auch die Gesundheit. Es braucht einen Akteur in Luxemburg wie die ances, die mit unterschiedlichen Akteuren und Ministerien zusammenarbeitet, damit es gewinnbringend, sowohl für die Professionellen wie auch die Betroffenen, ist.

**ances: Was ist eure Motivation sich im „Benevolat“ bei der ances zu engagieren? Was hat man davon?**

**GvB:** Meine Hauptmotivation ist, die Arbeit, die in 45 Jahren aufgebaut wurde heute weiterzuführen. Und für unsere Mitarbeiter da zu sein. Was es mir bringt: ich lerne sehr viel durch mein Engagement. Wir sind stark vernetzt, der eigene Wissenshorizont wird erweitert.

**PB :** Ich arbeite „als Kind der Großregion“, seit 36 Jahren in Luxemburg und mein Herz hängt an all den Themen, die die Soziale Arbeit betreffen. Sich „benevole“ zu engagieren ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Ich will auch etwas zurückgeben für all die beruflichen Möglichkeiten und vielfältigen kulturellen Kontakte, die ich in Luxemburg bekommen habe. Die hätte so ich in Deutschland nicht gehabt und dafür bin ich sehr dankbar. Bei der ances haben wir die Möglichkeit den gesamten Sektor der Sozialen Arbeit im Blick zu haben und immer wieder etwas zu bewegen.

2022

13./14.10 2022

05.01.2023

Zusammenarbeit mit dem Luxembourg City Museum **Sozialroute Kinder- und Familienhilfe.**

1. Fachtagung in der Großregion zum Thema „**Quo Vadis**“ – **Qualifikationsniveaus in sozialen Berufen im deutschsprachigen Raum?!** in Zusammenarbeit mit der VPSA und der htw saar

**ances** ist in Luxemburg offiziell anerkannte Weiterbildungseinrichtung

**ances: Welches aktuelle Projekt liegt euch besonders am Herzen?**

**PB:** Inhaltlich geht es mir um das Thema Armutsbekämpfung zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft. Kinderarmut und Armut im REVIS. Hier muss für mich dringend gehandelt werden. Des Weiteren geht es um Themen Arbeitsmarkt, Aus- und Weiterbildung. Hier braucht es in Zukunft mehr Dialog aller Akteure auf Augenhöhe wofür die ances Plattformen bietet.

**GvB :** Das Fachmagazin arc ist eine Konstante in unserer Geschichte, das auch dank unseres großen Netzwerkes funktioniert und lebt. Mir ist es wichtig regelmäßige Publikationen zu machen über welche wir unser Publikum erreichen und in einen kontroversen Austausch mit unterschiedlichen Akteuren kommen können.

**ances : Was hat der heutige Fachverband ances mit der ANCE von 1978 gemeinsam?**

**GvB:** Eine Gemeinsamkeit sehe ich darin, dass es noch immer unterschiedliche Leute mit unterschiedlichen Backgrounds gibt, die sich für die Sache einsetzen. Dass der Hauptfokus immer noch auf der Sozialen Arbeit liegt und durch fachlichen Input einen Beitrag zu leisten.

**PB :** Ich denke es ist das Unkonventionelle. Früher wie heute versucht die ances über unkonventionelle Wege Steine ins Rollen zu bringen. Was ich außerdem schön finde, ist die Heterogenität im Alter bei uns und unseren Mitgliedern. Junge und reife Akteure können gemeinsam sehr viel bewegen, wenn sie sich gegenseitig respektieren und bereit sind voneinander zu lernen. Auch die Vielfalt der Themen der sozialen und pädagogischen Arbeit hat sich in den letzten Jahren noch weiterentwickelt.

Das ist etwas sehr Positives. Die Soziale Arbeit ist sehr bunt und breit und die ances kann sich allen Themen annehmen.



Assemblée Générale ances 2023



Fachtagung Grossregion 2023



Petra Böwen  
Magali de Rocco  
Alices Dag 2023

07.02.2023

23.-24.11.2023

10/2023 – 06/2024

Stellungnahme zur Gesetzesreform zum Jugendschutz, **Projet de Loi 7994**

Netzwerktreffen zum Thema **Gesellschaftliche Herausforderungen in und nach Krisen** in Zusammenarbeit mit der VPSA und der htw saar

Diskussionsreihe in Zusammenarbeit mit dem LTPES **De soziale Stamminet**

## D'ANCES PROFESSIONALISÉIERT SECH

D'ances kritt eng Konventioun mam Ministère de l'Education National de l'Enfance et de la Jeunesse.

### Geert van Beusekom

Präsident ances

**M**ir schreiwen d'Joer 2018. D'Ances setzt aktiv an fir eng Reform vum aktuellen Jugendschutzgesetz. Ënnert Ënnert der Leedung vu sengem Präsident dem Charel Schmit ginn Table Rondan a Konferenzen zum „Projet de loi portant sur une réforme de la protection de la jeunesse“ organiséiert. Op Demande vun der ances, verfaassen Expert'en aus dem Ausland Avis'en zum Projet de loi 7994. Doderniewt fuerdert d'ances an der zoustänneger Chamberskommissioun zwee separat Gesetzer : ee Gesetz zum „droit de la protection“ an ee Gesetz fir „den droit pénal“ vu Jugendlechen zu Lëtzebuerg.

Op Invitatioun vun der ances, kënnst dd' Mme. Renate Winter (ehemalig Präsidentin vun der UNO Kannerrechtskonventioun) op Lëtzebuerg. Si schreiwte ee kriteschen Avis zum Gesetzesprojet an et gëtt entscheed, de geplangten Projet de loi 7994 nach eng Kéier z'iwwerschaffen. Am Interview mam Lëtzebuurger Wort vum Abrëll 2019, kënnegt de Felix Braz un, eng modern Léisung ze fannen. Dëst am Dialog mat der FEDAS, der ANCES an de Professionellen um Terrain. Dat neit Gesetz soll mat engem kannerrechtsbaséierten Usaz ausgeschafft ginn, dee souwuel Elementer vu Jugendschutz a Jugendstroferecht enthält.

D'Zait drängt, eng Reform ass iwerfällig. An esou gëtt de Charel Schmit gefrot, des nei Reform ze ze begleeden an ze koordinéieren.

De Posten als Präsident vun der ANCES an deem vu senger neier Roll sinn net kompatibel, sou dass de Charel no 15 Joer een neie Virsätz fir d'ances muss sichen. No villen Gespréicher huet de Charel eng nei Gouvernance fir d'Ances fonnt : d'ances kritt 2020 eng Duebelbesetzung, ee Président an eng Präsidentin.

Zäitgläich krut d'Ances eng Konventioun vum Ministère de l'Education National de l'Enfance et de la Jeunesse, fir am Kader vum nei gegrennten "AEF Social Lab" zesumme mat dem Office National de l'Enfance, der FEDAS an dem Edukatiounsministère, des Konsultatiouns- a Ko-Kreatiounsplattformen mat ze koordinéieren.

Fir déi nei Gouvernance war dëst eng grouss Erausforderung. E Mataarbechter huet misse rekrutéiert ginn, domadder

verbonnen hu mer en equipéieren Büro gebraucht, informatesch Material, Telefonszentral, online-banking, eng Fiduciaire fir d'Païen ze rechnen, a viles méi huet misse en Place gesat ginn.

Eng immens Erlichterung war et fir d'Petra Boewen a mech, wéi mer d'Magali De Rocco konnten astellen, kuerz drop nach den Thomas Hintermayer an dann nach d'Fanny Dedenbach wat an der Ufankszäit vun der Konventioun eis immens ënnerstëtzt huet, an duerno d'Susanne Wahl wat d'Redaktioun vum Arc Ënnert senger Verantwortung huet. Mir sinn eis, eiser Roll als Patron richteg bewusst ginn, wéi mer déi éischte Virement'en nach op der Hand ausgefëllt hunn an sou d'Païe vun eise Mataarbechter iwwerwisen hunn

Dat éischt Joer war immens zäitintensiv. A als kleng Associatioun hu mer Responsabilitéite misse droe déi mir virdrun net haaten. Eis Comptabilitéit, Budget, Salairen, Cotisatiounen hu misse stëmmen an à jour gehale ginn. Och um fachlech Plang huet mer als Ances eis Verantwortung iwwerholl an d'Petra en ech hunn versicht eis esou gutt ewéi méiglech déi divers Versammlungen an Aarbechten opzedeelen. Mir waren esou zum Beispill am Comité de Concertatioun vun der Passerelle vun den SO Klassen, am Netzwierk vun der Sozialer Aarbecht vun der Groussregioun, der FICE, dem AEF Social Lab, ... fir nëmmen déi ze nennen.

Mir si houfreg a frou, dass mer mat eise Comitésmemberen, Sympathisanten a Kooperatiounspartner nei arc'en eraus bruecht hunn, bei etleche Projete mat implizéiert waren a mat initiéiert hunn an och am AEF Social Lab e gläichwäertege Partner sinn. An dem Sënn wäerte mir weider maachen a freeën eis op 2 nei Comitésmemberen an eiser asbl.

D'Ances leeft! Mir sinn an der sozialer Landschaft zu Lëtzebuerg visibel a präsent. Mir hunn eng Stëmm an die reegelméisseg an de Medien, der Recherche oder op ministeriellem Niveau consultéiert a gehéiert. Dëst ass de Merite vun dem engagéieren an onermiddlechen Asaz vun eise Mataarbechter, der Gouvernance, de Comitésmemberen a Frënn déi der Ances no stinn. Merci lech all.

## L'AEF SOCIAL LAB

Une plateforme d'innovation sociale pour le secteur de l'aide à l'enfance et à la famille



### Marzenka Krejcirik

Mitglied des AEF Social Lab

#### L'AEF Social Lab, qu'est-ce que c'est ?

L'AEF Social Lab est une plateforme d'échange, d'innovation et de co-création. Depuis son fondement en 2020, l'AEF Social Lab a pour mission de consulter les enfants, les jeunes adultes et les familles bénéficiant de mesures d'aide à l'enfance et à la famille (AEF), les familles d'accueil, les anciens bénéficiaires d'aide, ainsi que les professionnels/prestataires œuvrant dans le secteur ou impliqués indirectement dans celui-ci.

#### Pourquoi le terme « social lab » ?

Le terme anglais « social lab » signifie littéralement un laboratoire social. Un social lab (ou living lab, design lab, change lab, social tech lab) est un ensemble de partenariats public-privé dans lequel les institutions, les chercheurs, les autorités et les citoyens travaillent ensemble pour la création, la validation et le test de nouveaux services, de nouvelles idées, etc. dans des contextes réels. Dans le domaine social, un tel lab s'apparente à une sorte d'incubateur soutenant l'innovation et l'expérimentation, qui permet de relever des défis sociaux complexes à un niveau systémique (Kieboom, 2014 ; Fortin, 2015 ; Baran, 2020). Les laboratoires sociaux « s'inscrivent dans une vision globale du changement social » (Fortin, 2015, p. 1). L'objectif d'un social lab est de créer un espace partagé dans lequel des supports numériques, des processus et de nouvelles façons de travailler peuvent être développés et testés avec les représentants des utilisateurs et les chercheurs. Les autorités et les citoyens participent activement au processus d'innovation (Bergvall-Kåreborn, Holst et Ståhlbröst, 2009 ; Fortin, 2015).

#### Qui a créé l'AEF Social Lab ?

Le projet de l'AEF Social Lab a été lancé en 2020 sous l'impulsion du ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse (MENJE) et plus particulièrement de la Direction générale de l'AEF (DGAEF). Un consortium avec les grands acteurs du secteur social à Luxembourg que sont l'Office national de l'enfance (ONE), l'Association Nationale des Communautés Éducatives et Sociales a.s.b.l. (ances) et la Fédération des acteurs du secteur social au Luxembourg a.s.b.l. (FEDAS) a permis de donner naissance à l'AEF Social

Lab. Ces derniers ont conjointement mis à disposition plusieurs employées, reconnues pour leurs expériences et expertises professionnelles dans les champs de l'action sociale et de l'éducation et, plus particulièrement, dans celui de l'AEF.

#### Pourquoi l'AEF Social Lab a-t-il été créé ?

À l'époque, de nombreux échanges avec différents acteurs nationaux (associations, professionnels, etc.) avaient démontré la nécessité de développer un cadre de qualité pour les mesures d'aide proposées aux enfants, aux jeunes adultes et à leurs familles. L'accord de coalition 2018-2023 en vue de la formation d'un nouveau gouvernement avait appelé au développement d'un dispositif de contrôle qualité ainsi que d'un cadre de référence pour le secteur de l'AEF, énonçant « les principes de base pour garantir un accueil de qualité dans les structures d'éducation et d'accueil du secteur AEF, dont les défis sont autrement plus complexes [que l'éducation non-formelle] en matière de prise en charge des enfants et des jeunes ayant vécu des situations de détresse » (p. 60). Développer un cadre de référence national pour le secteur de l'AEF, garant de la qualité de l'aide apportée aux enfants, aux jeunes adultes et à leurs familles, notamment via des conceptions relatives au respect des droits et à un droit de protection, appelait à tenir compte de tous les éléments essentiels qui forgent une réponse adaptée de l'action sociale et éducative à ce sujet. Ainsi s'est dessiné la nécessité de consulter l'ensemble des acteurs impliqués dans l'AEF, pour alimenter la rédaction du futur cadre de référence avec les perspectives du terrain. Restait à savoir par quel moyen. La création de l'AEF Social Lab a, ainsi, été une réponse apportée.

#### Que fait l'AEF Social Lab ?

Depuis son fondement en 2020, l'AEF Social Lab développe et déploie des méthodologies pour récolter des informations pertinentes de toutes les parties prenantes de l'AEF et pour porter leurs voix, afin de repenser les politiques en matière d'AEF. Suite au recueil de données, l'équipe procède à une analyse des données recueillies et présente les résultats et les recommandations qui en découlent, sous forme de présentations orales et de rapports. Un apport scientifique

complémentaire la présentation des résultats. Il est reconnu une indépendance de travail aux membres de l'équipe de l'AEF Social Lab pour satisfaire à l'accomplissement de ses missions.

### Qui accompagne l'AEF Social Lab ?

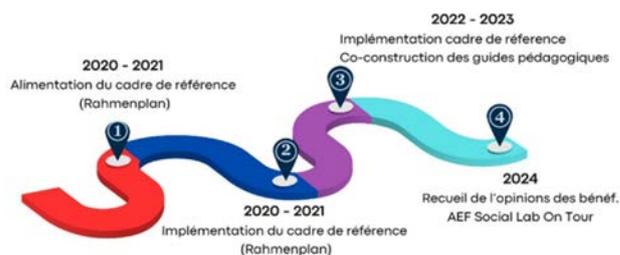
L'AEF Social est supervisé et suivi par un comité d'accompagnement constitué de représentants de la direction générale de l'AEF du MENJE, de l'ONE, de l'ances et de la FEDAS. L'AEF Social Lab fait parfois appel à des experts et à des modérateurs indépendants pour l'accompagner dans ses missions.

Quels travaux ont été accomplis par l'AEF Social Lab depuis sa création ? Jusqu'à présent, les consultations de l'AEF Social Lab ont impliqué plus de 2000 participants, l'organisation de plus de 70 événements et la rédaction de près de 30 rapports et d'une quinzaine d'articles. Différents formats ont été employés pour les consultations, tels que des interviews, des focus groupes, des échanges en ligne et des enquêtes en ligne et sur papier. L'équipe publie une Newsletter tous les mois depuis 2021, qui compte plus de 300 abonnés. Une valorisation non-négligeable du travail accompli a été exprimée dans l'accord de coalition 2023-2028, qui indique qu'« à l'instar du dispositif « Social Lab », mis en place pour le secteur de l'Aide à l'Enfance et la Famille, un incubateur sera mis en place pour accompagner les projets pédagogiques innovants et pour soutenir le développement de la qualité dans les services d'éducation non formelle ».

Tous les travaux de l'AEF Social Lab peuvent être consultés dans la bibliothèque de son site Internet : [www.aef.lu](http://www.aef.lu). Voici un aperçu des travaux de l'AEF Social Lab, de 2020 à aujourd'hui :

- **2020** : création de l'AEF Social Lab suite à une demande du MENJE, constitué de collaborateurs de l'ances, de la FEDAS, de l'ONE et du MENJE.
- **2021** : l'AEF Social Lab a mené sa première campagne de consultation pour le cadre de référence national de l'AEF et il a formulé des recommandations découlant de ses consultations de 2020-2021. Le cadre de référence national a été publié en novembre 2021 et son annexe 4 décrit le processus, les données et les recommandations de l'AEF Social Lab. De nombreux rapports des consultations ont été publiés dans notre bibliothèque.
- **2022** : l'AEF Social Lab a continué ses consultations du secteur de l'AEF dans le cadre de l'implémentation du cadre de référence national. Il a notamment mené une enquête sur les besoins en formation continue afin d'émettre des recommandations pour servir de base à la création d'un catalogue de formation continue pour le secteur de l'AEF.

### Rétrospective AEF Social Lab 2020 - 2024



- **2022-2023** : les missions principales de l'AEF Social Lab étaient de développer des contenus pour alimenter des guides pédagogiques sur les thèmes des concepts de protection, de la gestion des réclamations et de la participation des bénéficiaires. Des workshops ont été organisés et deux enquêtes ont été menées : « La protection c'est... » et « Des lettres pour l'avenir ».
- **2024** : l'AEF Social Lab a pour mission de développer des lignes directrices, assorties d'exemples d'outils, pour le recueil de l'opinion des bénéficiaires ; ce guide sera annexé au cadre de référence national de l'AEF. Dans le cadre de l'AEF Social Lab On Tour, l'équipe va à la rencontre d'enfants et de jeunes bénéficiaires de l'aide et des professionnels qui les accompagnent. Elle leur donne un feedback sur les résultats de ses dernières enquêtes en leur présentant, de manière ludique, sa bande dessinée sur les thèmes de la participation, de la protection et de la plainte.

### RÉFÉRENCES BIBLIOGRAPHIQUES

- Baran, G. (2020). Social Innovation Living Labs as Platforms to Co-design Social Innovations. *Journal of Intercultural Management*, 12(1), p. 36-57. Consulté le 1er juillet 2024 sur <https://doi.org/10.2478/joim-2019-0031>.
- Bergvall-Kåreborn, B., Holst, M., & Ståhlbröst, A. (2009). Concept Design with a Living Lab Approach [document de conférence]. Travaux de la 42ème conférence internationale de Hawaï sur les « System Sciences ». Consulté le 1er juillet 2024 sur [https://www.researchgate.net/publication/224373146\\_Concept-Design\\_with\\_a\\_Living\\_Approach](https://www.researchgate.net/publication/224373146_Concept-Design_with_a_Living_Approach).
- Fortin, A. (2015). 9 clés des laboratoires d'innovation sociale. Consulté le 1er juillet 2024 sur <https://creativite33.com/2015/02/03/9-cles-laboratoires-innovation-sociale/>.
- Kieboom, M. (2014). *Lab Matters: Challenging the practice of social innovation laboratories*. Amsterdam : Kennisland.

## AUSBLICK

---



*„Es muss von Herzen kommen,  
was auf Herzen wirken soll“*

*Johann Wolfgang von Goethe*

---

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dieser Ausgabe blicken wir auf 45 Jahre ances zurück. Der „Lëtzebuurger Fachverband am Beräich vun der Sozialer Aarbecht, Erzéiung a Bildung“, der erste und immer noch einzige seiner Art, entstand durch eine Handvoll engagierter Personen, die mehr wollten, als „Dienst nach Vorschrift“ zu leisten. Sie hatten Visionen, wollten Bedingungen für die Adressaten verbessern, und über den Tellerrand blicken. Deshalb engagierten sie sich ehrenamtlich in ihren jeweiligen Praxisfeldern.

45 Joer ances zeigt, wie konstruktiv und erfolgreich Projekte zum Wohle der Gesellschaft gelingen können, wenn aus einem festgestellten Bedarf heraus unterschiedliche Akteure aus Praxis, Zivilgesellschaft und Wissenschaft gemeinsam aktiv werden und über Jahrzehnte bleiben. Das Heft zeigt, dass es immer noch „Urgesteine der Sozialen Arbeit“ gibt, die dabei sind, aber auch Jüngere und Junge, die weitermachen.

So muss es sein und so wollen wir die nächsten 45 Jahre weitermachen:

- aktuelle Themen aufs Tapet bringen
- uns für die Kohäsion in der Gesellschaft stark machen, nationale und internationale Akteure vernetzen, Plattformen bieten, damit alle Beteiligten auf Augenhöhe dialogieren können
- Ungerechtigkeiten angehen
- Aus- und Weiterbildung in der Sozialen Arbeit in Luxemburg vorantreiben
- Freude haben und vermitteln
- „Soziale Arbeit“ denken, leben und handeln
- - ...

Der ances werden in den kommenden Jahren die Themen nicht ausgehen, auch in Luxemburg werden die Herausforderungen zum Erhalt des gesellschaftlichen Zusammenhalts stetig größer. Kampf gegen Armut – besonders Kinderarmut, Lösungsansätze gegen Fachkräftemangel, humaner Umgang mit den am meisten Benachteiligten, AEF, um nur einige zu nennen.

Damit die 90 Jahrfeier 2068 gelingt, brauchen wir deshalb weiterhin Menschen mit Herz, Verstand und Engagement. Heute mehr denn je gilt es sich einzubringen und einzumischen.

Wir freuen uns auf Sie

---

### **Petra Böwen**

Vizepräsidentin **ances** a.s.b.l.  
und das gesamte **ances-Team**

# Wer sind und was tun FICE und ANCE? 17.10.86

(La) FICE und ANCE kümmern sich um Kinder und Jugendliche, die aus irgendwelchen Gründen teilweise oder dauernd außerhalb ihres Elternhauses, also meistens in Heimen aufwachsen müssen. Diese Heimziehung stellt zunehmend Schwierigkeiten, je mehr in zahlreichen Ländern wegen der Wirtschaftskrise die sozialen Budgets gekürzt werden, wodurch die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft mehr Entbehrungen bereiten. Andererseits vollzieht sich ein Wandel in dem Sinne, daß die frühere Unterbringung in Heimen nun allmählich zu Erziehungshilfen entwickelt, die in pädagogischen Zentren mit differenzierteren Schul- und Ausbildungsprogrammen angeboten wird, wobei Mitarbeiter aus verschiedenen Fachdisziplinen zum Einsatz kommen. Oftmals stellen Kleinstfamilien und Pflegefamilien eine Alternative oder eine Ergänzung zur traditionellen Heimziehung dar. Hierzu kommen Jugendwohnheimen, halbpädagogische Heime, mobile Betreuung in eigener Wohnung, Tagesheim, Pflegefamilien usw.

Veröffentlichungen Ende Juli 1986 erschien das Buch "Aktuelle Probleme Jugendlicher in der Heimziehung in Europa". Es enthält auf 200 Seiten die auf Befragte und Anwesende, die auf dem internationalen ANCE-Kongress vom 6. - 8. Juni 1985 in Luxemburg gehalten wurden. 1979 hatte die ANCE in Zusammenarbeit mit der "Association des Assistants sociaux" des ersten "Guide pratique des réalisations médico-sociales et psycho-pédagogiques" in Luxemburg herausgegeben, von dem 250 Exemplare vertrieben wurden. Es liegt nunmehr, in Zusammenarbeit mit dem "Centre d'information et de placement", eine neue und aktualisierte Auflage vor, die in Form eines gefälligen Aktenordners mit auswechselbaren Blättern noch praktischer genutzt werden ist. Das Werk umfaßt Rubriken wie: Information, Aufnahmestellen, Erziehungs-, Tages-, Zentren, Pflege-, Gemeinschafts-, Arztkontrollen, Sozialhilfe, Freizeit, Erzieher, Ärzte, Juristen, Staats- und Gemeindefunktionäre, Gewerkschaften.

**Erklärung von Malmo**  
Vor ihrer Pressekonferenz übergeben die Sprecher der ANCE, Pädagogen und Sozialarbeiter, dem Ministerpräsidenten Jean Spautz den Text der Erklärung des FICE-Kongresses vom 28. August 1986 in Malmo (Schweden). In dieser Resolution wird u. a. gefordert:

• daß bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen ihre realen Bedürfnisse, die aktuelle Notlage und ihre Zukunft den Ausschlag geben, nicht aber finanzielle Erwägungen;

• mehr Stabilität und Kontinuität in der Fürsorge für benachteiligte Kinder und Jugendliche;

• mehr Initiative und Unterstützung für die Ausbildung von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern;

• mehr Forschung und Evaluation in diesem Feld, um sicherzustellen, daß diese wirkungsvoller sind.

Beide Publikationen sind erhältlich an der Adresse der ANCE, BP 155, 4003 Esch/Albette, oder durch Überweisung auf die Postcheck-Kontennummer 20747 mit Preisen (inkl. Versandkosten) von 480 F für den Kongress-Buch und von 800 F für den "Guide pratique".



# Die ANCE bietet „Guide pratique“ und Glückwunschkarten an

Die „Association Nationale des Communautés Educatives“ wurde am 9. Juni 1978 gegründet und umfaßt heute, mit Erziehungsgemeinschaften und 20 der auf 1500 geschätzten Behinderten unseres Landes. Die Hauptziele dieses Dachverbandes sind u. a.: Die Verteidigung der Rechte des Kindes; die Ausarbeitung pädagogischer Programme; die Integration der behinderten Kinder in das Gemeinschaftsleben; die Pflege der nationalen und internationalen Kontakte; Empfehlungen in Bereiche der bestehenden Gesetze und Reglemente an die zuständigen Instanzen; die Förderung eines sozialen Bewusstseins.



# Erfolgreicher ANCE-Kongreß in Walferdingen



In getrennten Arbeitsgruppen wurden verschiedene Themen behandelt. Im Pädagogischen Institut in Walferdingen fand im vergangenen Wochenende der erste Kongreß der im Mai 1978 gegründeten „Association Nationale des Communautés Educatives“ (ANCE) statt. Den Vorsitz führte Ehrenpräsident Emile Hemmen, Präsident Robert Soisson, Vizepräsident Pierrette Weikalen; Kassiererin Alice Müller-Pfeiffer sowie mehrere weitere Mitglieder des seit wochenlang 40 Delegierte der 46 eringenen bzw. Erziehungsgemeinschaften dem besten organisierten Kongreß bei.

Präsident Soisson begrüßte bei der Eröffnungssitzung am Samstag vorerst die differenzierte Erziehung, als Vertreter von Minister Büden, sowie den Minister Carlo Meints. In einer Retro-Spektive besuchte er den Aufbau und die Ziele der ANCE bzw. deren Kontakte mit der „Fédération Internationale des Communautés Educatives“ (FICE). Von den bisherigen Realisationen stellte

er besonders die im „Internationalen Jahr des Kindes 1979“ gezielte Hilfskampagne in den Vordergrund. Abschließend umriß der Vorsitzende das Kongreßthema „Kinder und Jugendliche, die in Bezug auf schulische, berufliche und soziale Strukturen benachteiligt“.

Auch die sieben Gruppen-Moderatoren gaben reihum ein kurzes Exposé getrennt. Arbeitsitzungen, die von 14.37 Uhr andauerten. Dr. Roger Noesen referierte anschließend über die Probleme der Realisation der Behandelten in europäischer Sicht.

Am Sonntag vormittag tagten die Arbeitsgruppen weiter. Um 14 Uhr wurde in einer Plenarsitzung die Synthese der von den Arbeitsgruppen behandelten Themen und aufgestellten Resolutionen vorgenommen.

Aufgrund der varierten und inhaltlich hochinteressanten Ergebnisse, die neue Akzente für das zukünftige Wirken der ANCE darstellen, kann dieser erste Kongreß als ein voller Erfolg bezeichnet werden.



# Kolloquium: Die Rechte der Kinder

In Anwesenheit von Erbprinzeßin Maria Teresa wurde am vergangenen Freitag ein zweitägiges internationales Kolloquium über die Rechte der Kinder in Luxemburg eröffnet. An dem rund 50 Vertreter aus 12 europäischen Ländern teilnahmen. Die Prinzessin hatte bereits Anfang der vergangenen Woche in einem Seminar zum gleichen Thema in Paris teilgenommen. Auch in Luxemburg sind die Rechte des Kindes bei sozialen Mißbräuchen ein zentraler Punkt. Eine Arbeitsgruppe befaßt sich gegenwärtig, im Auftrag des untern Ministeriums, einen umfassenden Maßnahmenkatalog auszuarbeiten, der die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes in die Praxis umsetzen soll.



Unsere Foto von Ute Metzger zeigt Prinzessin Maria Teresa bei den Arbeiten. Rechts neben ihr sitzt Regierungsrat Mill Majerus, der Familienministerin Marie-Josée Jacquot vorst.



A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E. - A.N.C.E.

BEMERKUNGEN ZUM 2. NATIONALKONGRESS DER A.N.C.E.

AM 5. UND 6. DEZEMBER IN WALFERDANGE ( Institut Pédagogique )

Am 5. und am 6. Dezember findet der 2. Nationalkongress der A.N.C.E. statt. Das Thema "Praktische Probleme in der Heimziehung" wendet sich vor allem an diejenigen, die täglich in den Heimen mit diesen Problemen zu tun haben. Vor allem sollen Gedanken- und Erfahrungsaustausch erfolgen, damit die Teilnehmer erfahren

Eine Lotterietirage mit Sofortziehung trug maßgeblich zur Finanzierung des zehnten pro Jahr erscheinenden Bulletins bei.